



Die Siegerin

Leichtes Leben, leichtes Lieben,
Nie zu hohem Ziel getrieben,
Leuchten leicht, eh' sie zerfliegen.

Doch der große Glanz auf Erden
Wird der hohen Liebe werden:
Tiefen Sinns, still in Überden;

Die in Schmerzen heiß gerungen,
Bis das Stärkste ihr gelungen —
Not und Tod mit Lust bezwungen!

Vorgewirkt trotz Lebenslügen,
Schöpferisch in allen Stücken,
Gott und Welt ein stolz Entzücken!

Siegerin im Glanz auf Erden,
Sorge, daß wir größer werden,
Nicht in Spiel und Tand zerfliegen,
Wenn wir leben, wenn wir lieben!

Michael Georg Conrad

Fichte

Von Eugen Kühnemann

Wir scheiden von einer Zeit, in welcher die erstaunlichen Erfolge der Naturwissenschaft den Menschengestalt bis zur Selbstvergessenheit bewußten. Die Erkenntnis, in welcher die Natur begriffen, beherrscht und überwunden wird, schien der Quell einer neuen Offenbarung: alle Weltträufel sollten in ihr gelöst sein. Sie befreite uns von den alten Fesseln des Glaubens. Sie wurde selber der Glaube, ja fast der Aberglaube der Zeit. Aber leise erwachten die alten Bedürfnisse der Seele. Friedrich Nietzsche war das Aufblühen der Seele, die ihre ewigen Rechte verlangt, die Hoheit und Mächtigkeit des seelischen Lebens wieder gewaltig verkündete als das Eine, was not tut. Alle Künste arbeiten für das Reich der Seele, die sich in ihrer Unendlichkeit selber sucht und genießt. Die Zeiten kommen wieder, in denen der Geist sich selbst begreift in seiner Macht über die Natur; er erkennt, daß er nicht ihre stüchtige Ausgeburt und ihr Spielball ist, sondern daß er die Natur schafft und meistert. Die Einsicht in die welterschaffende Macht des Geistes, die Einsicht in die schöpferische Freiheit des Geistes, der in der Welt sein eigenes Reich vollendet, — dieser Gedanke alles Idealismus ist unter uns Mensch gewesen und hieß Fichte.

Es gab Menschen seit Millionen Jahren. Was mußten sie von dieser ganzen Natur mit ihrer

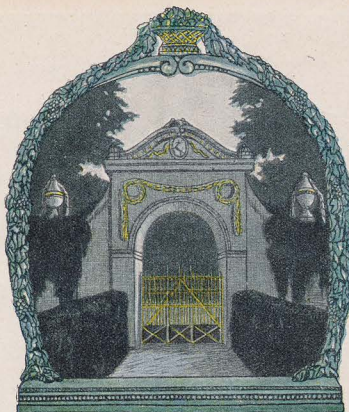
Unenblichkeit im Kleinen und Großen, wie unsere Forscher sie in der wunderbaren Geheimprache mathematischer Formeln entdecken und ergründen? Der Geist ist es, der diese Natur geschaffen hat. Er hat sich die Sprache für die ewigen Naturgedanken in seiner Mathematik erst geschaffen. Er hat in der unermüdlichen Arbeit seiner Werkzeuge diese ganze Natur zusammengehämmert und erbaut, die ein einheitlicher Zusammenhang von Gedanken ist. Die Natur, die wir in der Erkenntnis der Naturwissenschaft anflaumen, ist eine Tat des Geistes. Aber der Geist greift in seinem tiefsten Wesen über das Erkennen hinaus. Er ist der schaffende Wille, der in der Wirklichkeit seine eigene Welt bildet, also die Welt der Menschenwürde und Freiheit. Das Reich der Menschheit soll sein — diese Forderung ist der sittliche Wille selber. Alles Menschliche soll hinaufgehoben werden in die Würde der Freiheit, die das Gesetz der Persönlichkeit sich selber geben und erfüllen. Dies Reich ist Ziel und Sinn der Welt. Sie bekommt ihren Sinn als jene höchste Pflicht der Menschheit. Die Natur, in ihrem tiefsten Grund verstanden, ist nur das vermittelnde Material der Pflicht. Die freie Schöpferkraft des sittlichen Willens, der unverbessert und unbekümmert alles Seiende misst an dem Ziel der in ihrer Freiheit gedachten Menschheit, — er ist der Sinn der Welt. — vielmehr er schafft der Welt erst einen Sinn. O ihr Kinder, die ihr euch an den Wundern der Technik und an ihren Reichtümern berauscht, — seht ihr denn nicht, daß das nur bunte Seifenblasen sind? Wo ist euer Reich, für das ihr die Verantwortung tragt, — was Reich der Gerechtigkeit, der Güte, der Freiheit, der Liebe? Ihr häuft die toten Stoffe und lastet darben, was allein allen Sichtbaren und Fühlbaren Sinn gibt, den Geist, euer wahres Selbst. Wie beschämen ihr sie!

Diese Gedanken Fichtes sind nicht hohe Überlegenheiten eines weltfremden Grüblers. Sie haben die ganze Gewalt der Leben bildenden Überzeugung erwiesen, welche die Menschen an allen, in ihrer tiefsten Gewissen hinein von dem, worauf es zuletzt ankommt.

Er lehte selber in seiner gesamten öffentlichen Laufbahn jene Unabhängigkeit des Charakters, die der hohe Ausdruck für seine Philosophie des schöpferischen Willens und seiner Freiheit war. Die Unabhängigkeit des Charakters und Lebens ist das Gut der Güter. Von diesem seinem innersten Lebensgedanken her wuchs Fichte hinein in die Liebe zu seinem Volke. Die Not und Schmach des Vaterlandes fühlte er als den persönlichen Schmerz. Denn mit der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit haben die Menschen nach einer Artung den höchsten Quell des Lebens selbst verloren. Es ist vielleicht der einzige Fall der Weltgeschichte, in welchem die Liebe zum Vaterlande aus philosophischem Bewußtsein erwuchs und eine Philosophie unmittelbar zur Aufspredigt wurde an ein gesunkenes Volk, das zu neuem Leben zu erwecken war.

Er trug den Schmerz der Zeit als den Schmerz um die verlorene Freiheit. Er predigte den neuen und gewissen Geist, der das Vaterland in seiner Freiheit neu zu schaffen habe. Wie ihm der Geist der Weltbildner war, so ließ er ihn jetzt das Vaterland bilden und bauen. Er hinterließ uns die unerschöpfliche Lehre, was das Genie, was ein Volk schafft und erhält, der in allen Gliedern des Volkes lebende Geist, der Geist in seiner Freiheit ist.

Die alte Ordnung war allein durch die sinnlichen Mittel der Furcht und Hoffnung gebunden. Die neue Ordnung soll nur auf sittlicher Bildung und Einsicht. Neue Menschen freilich legt sie voraus. Aber der Philosoph fühlt in sich die Macht zur Bildung und Erziehung jener neuen Menschen. Die Philosophie weiß sich hier wieder,



Else Biele

wie bei den Alten, als die wahre Bildnerin des Lebens und des Staats. Die alte Erziehungskunst verstand nicht, das Ideal in einen Gegenstand glühender Liebe für den Jüngling zu verwandeln; sie ergreift nicht die Tiefen seines Lebens. Die neue wird nicht etwas an Menschen, sondern den Menschen selbst bilden. Sie wird die Bildung nicht zu einem kalten Bestimmt des Jünglings machen, sondern zu seinem persönlichen Leben selber, Sie wird nicht Bildung benutzter Stände sein, sondern Bildung des ganzen Volkes. Nationalerziehung wird für Fichte die Kraft der stetigen Erneuerung und Verjüngung in der deutschen Nation.

Und nun lehrt er uns die tiefste Auffassung des Volkes und damit die tiefste Liebe zum Volk. Er gehört zu den größten Erzieher, die den ganzen Menschen ergreifen und Charakter aufbauen, indem sie sich an das Beste in der Menschenseele wenden. Die Seele soll aus ihrer stumpfen Passivität erlöst werden; sie soll geweckt werden für die unüberlebbliche Liebe zum Guten und Redten. Sie soll die Lust der schöpferischen Selbstbestimmung lernen. Dies allein sind Antriebe, auf die man in aller Not sich verlassen kann. Wir sollen wissen und erfahren, daß in der Hingabe an die von uns zu schaffende Welt des Redten ein Göttliches in uns wohnt.

Fichtes Idee von Volk ist eine religiöse; seine Vaterlandsliebe ist Religion. Aber es ist die Religion der Freiheit, die nichts zu tun hat mit irgend welchen dogmatischen Formen, Formeln oder Meinungen. Sie ist allein das Ausdrücken im Glauben und in der Liebe, die Ergebung in ein höheres, uns unbekanntes Gesetz, das demütige Verstummen vor Gott, die innige Liebe zu seinem in uns ausgebrochenen Leben, welches allein und um sein selbst willen gerettet werden soll, wo das Auge nichts anderes zu retten sieht. Ein Volk ist die Gemeinschaft der Menschen, die unter dem gleichen Gesetz des Lebens und der Liebe stehen.

So soll das deutsche Volk sich erheben und behaupten in der schöpferischen Freiheit seines göttlichen Lebens. Fichte sagt das Deutlichste als eine göttliche Idee. Es ist die Idee eines Volkes, das von der Schöpfung seiner Sprache an, die eine wirkliche Urprache ist, ein eigenes, ursprüngliches und selbstständiges Leben kennt. Daher kennen und haben die Deutschen eine Dichtung, die bis zu den letzten Quellen des Lebens vordringt, aus den letzten Tiefen des

Volksgestes aufsteigt und das ganze Leben ergreift. „Der ausländische Genius betraut die betretenen Stadien des Alters mit Blumen, der Deutsche grabt neue Schäfte.“

Immer wieder haben die Deutschen in den großen Epochen der Weltgeschichte die neue Bestimmung auf die wahren Quellen des Lebens gebracht. Die deutsche Philosophie verwandelt die Welt wachhaftig in Geist und löst die ewige Aufgabe der Wissenschaft, die Veranbarung der Wirklichkeit in Gedanken. Der Deutsche sieht im Staat nicht einen Mechanismus der selbstständigen Eigenwillen, die sich gegenseitig einschränken, sondern die Gemeinschaft der sittlichen Persönlichkeiten, den höchsten Gebaltsdruck menschlichen Lebens. Die Idee des Deutlichstums ist eine wachhaftige Kultur des ursprünglichen, freien, in sich gewissen Geistes.

Das deutsche Volk kann den Mann nicht vergessen, der die hohe Bildung der Deutschen umsetzte in nationalen Willen, in Tat und Heldentum. Das Gebäude der alten Akademie in Berlin ist gefallen, französische Trommeln begleiten nicht mehr die Worte des Philosophen, der in seinen Neben an die Deutsche Nation den Gedankens des deutschen Staats als einer einzigen Kultursphäre unter den Menschen schuf. Sie kann den Mann nicht vergessen, der, obson nicht auf dem Schlachtfeld, doch seinem Gedanken die Treue bis zum Tode hielt und sein Liebes für ihn einsetzte, indem er sein Weib, das in der Pflege der inphuskranken Krieger erlahmen wollte, bei ihrem Diste selbstst, bis sie erkrankte, die Erkrankte pflegte, sich ansetzte und selber starb.

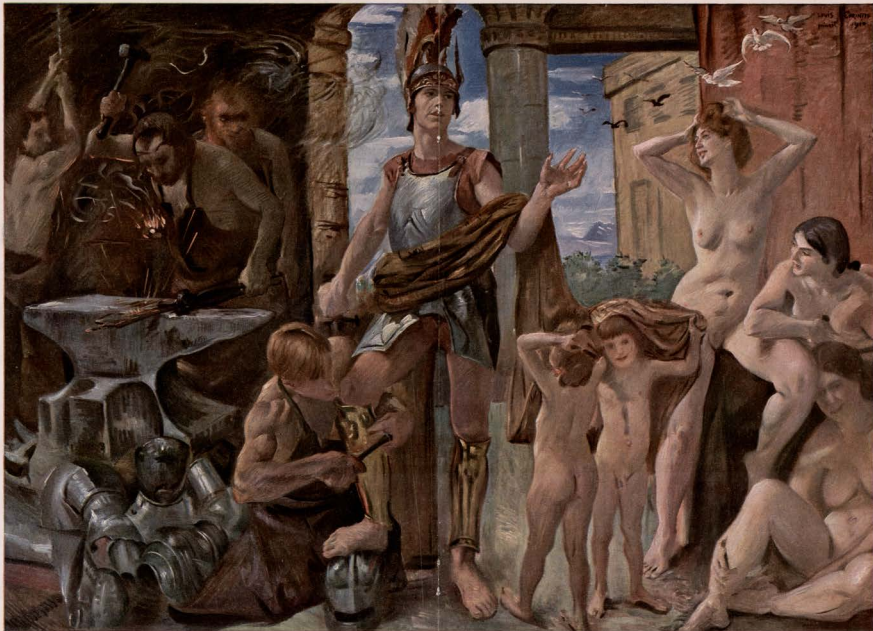
Die heroische Vaterlandsgesinnung Fichtes muß immer die Seele des deutschen Nationalbewußtseins bleiben. Sein Wort: „Charakter haben und deutsch sein ist ohne Zweifel gleich bedeutend und die Sache hat in unserer Sprache keinen besondern Platz, weil sie ohne alles unsern Willen und Bestimmung aus unserm Sein unmittelbar hervorgehen soll“ — dies Wort ist eins von denen, die nicht eine Tatsache ausprechen, sondern eine Forderung über unser Leben stellen. Deutsch soll allein sein, was Charakter hat, was in strenger und stolzer Unabhängigkeit mitarbeitete an jenem ursprünglichen Leben, das die göttliche Idee des Deutlichstums ist, an einer wahren Volkskultur des Geistes, an der Gemeinschaft der freien Persönlichkeiten. Fichte ist der ragende Leuchtsturm für die Betreten und Bereinigen, welche jene Einheit des Geistes suchen, die allein ein Volk macht. Er bekehrt uns aus allem Abfall an das Außerliche zur Sammlung im Geiste, der die Welt schafft und jedem seine Welt schafft. Er lehrt uns das Innenleben als einzigen Quell aller wahren Lebendigkeit. Er ist im tiefsten Sinne des Wortes der Geist der deutschen Bildung verwandelt in nationalen Willen. Er lehrt uns als den letzten Inhalt des nationalen Willens das Weltrecht des deutschen Geistes.

Bekennnis

Ja, mit meinem Gotte ringen
Will ich, bis er mich gesegnet
Und von allen letzten Dingen
Mir ein letzter Gruß begebenet,

Bis die Blicke ich gesendet
In das letzte Netz der Herzen
Und mich selber tief verschwendet
In der Qual der letzten Schmerzen.

Siegfried Trebitsch



In der Schmiede des Vulkan

Lovis Corinth (Berlin)

Gespenster

Der Oberst sagte: „Es ist halb Zwei — ich denke, wir legen die zweite Bombe an. Bis sie fertig ist, muß Egon ohnedies von der Bombe zurück sein.“

Er klingelte dem Diener und gab ihm, knapp aber doch unfähig, die er das immer machte, die Anweisung: „Zwei Mäite und zwei Sekt, vier Flaschen weißen Couraçon und eine halbe Gießhübler — meinetwegen! Ober lassen Sie das Wasser auch weg — da zieht Einer den Mund schief!“

Der Kapitänleutnant lachte: „Weil Ihr im Süden Eure Bomben immer ein bißchen verwallen müßt! Wenn's auch nur mit einer Salben Gießhübler ist. Aber zu dem Roten und dieser vorzüglichen Triane und dem echten Foding Wasser zu gießen — das heißt doch wirklich Gott in seinen Gaben fassen.“

„Ja, Ihr von der Fingulokante“, spottete der Hauptmann, „Ihr verdammt Euer Bowlen an Eubischen mit konzentriertem Alkohol — unsere Eubischen Wägen find nicht ganz so ausgepickt — gelt, Marcouiz?“

Der österreichische Hauptmann, der auf ein paar Wochen aus Bosnien in die bairische Garнизонstadt gekommen war, zwinkerte lustig mit den Augen und meinte: „Aber bitte — ich werd' mich doch nicht in imperialistische reidenschaftliche Angelegenheiten mischen und den Dreidub ins Wackeln bringen. Ich bleibe neutral und trinke mit, ob mit, ob ohne Wasser — aber da kommt ja Ihr Herr Herr.“

Draußen war die Fingulokante gegangen, man hörte, daß Jemand den Schnee von den Stiefeln stampfte, daß ein Säbel klingend an die Wand gehängt wurde und schließlich trat Leutnant Egon, der Herr des Obersten, ins Zimmer. Sein Gesicht war frisch gerötet vom Ritt in der Winternacht und ein wenig offenbar auch von irgend einer Erregung. Man sah ihm an, daß er eben Etwas erlebt hatte.

„Ja, was er vernünftig?“ fragte ein wenig näselnd und blauiert aus der Tiefe seines Lebensstoffs heraus der Baron ein Kamerad des jungen Majoroffiziers, das Monatel einlenkend. „Was man nimmt — langweilig war's nicht. Da!“ Der Leutnant wies seine Reitpeitsche vor, die er mit ins Zimmer gebracht hatte. Sie war zu Franzen zerfallen.

„Alle Achtung! Hat das Ihr Brauner zu kosten bekommen?“

„Hein! Ich habe ein Gespenst durchgeerregt — und gehörig!“ Er lachte — ein wenig erregt — ein wenig heiser — und leerte das nächste Glas.

„Erzählen! — Wie war das! — Schließen Sie los!“ riefen die neugierigen Silberröhrlöcher des pensionierten Obersten — durchweg gewundene oder akline Soldaten. Der Leutnant, dem sein Erlebnis ohnedies auf der Junge brannte, ließ sich nicht lange bitten.

„Also: Sie wissen, ich war heute auf Ronde draußen. Bei den Kaserne, den Posten der Magazin- und Geschützschuppen, gab es wie gewöhnlich, nichts Neues. „Ich riet zum Schießplatz hinaus — alles in Ordnung, so weit. Nur der wachhabende Sergeant erzählte mir, daß der leibhaftigste Posten beim Munitionsmagazin, das ganz weit außen beim letzten Kugelfang zwischen Stierhörschen liegt, verdrängte Geräusche gehört haben will; aber er hat nichts finden können, auf Anruf hat Keiner geantwortet. Ich frage, wer jetzt draußen auf jenem Posten steht. Man nennt mir einen Namen — Steimeier, oder so, ein Kerl aus jenen Gegenden Bayerns, wo das Messerschleifen die wichtigste Vorbereitung für eine Kolobskulvergebung ist. Fürchtet sich als Raufbold betrakt, sagen Sie, — fürchtet sich vor keinem Teufel!“ — Wo los! Ich jagte mit einem guten Galopp über die Straße hinaus, wirtte irgend ein interessantes Abenteuer in der Dunkelheit, ein Hundert Schritt vom Posten abgelenkt, den Gaul an eine Kiefer gebunden und zu Fuß durch den Schnee weiter. Es ist mondhell,

man sieht jede Fußspur im Schnee. Wie ich zum Posten komme, treffe ich ein Bild des Jammers. Der Kerl sitzt in sich zusammengebrochen auf einem Baumstumpf, das Gewehr im Arm, schlafend, so kältevoll, daß man's auch im Mondlicht sieht, erkennend mich, ist aber nicht im Stande aufzustehen und seine Ehrenbegehrung zu machen. Er schaut mich nur mit maßlos verängstigten Augen an, deutet auf den Wall des Kugelfangs, der mit seiner Rückseite hunkel und schmerzlos vor uns liegt und lallt zähnelapernnd — „Dort! Erst denke ich, der Kerl hat einen Kauf — in der Silberröhrennacht das Nachtgeschrei. Aber da packt er mich schon am Arm, zieht mich zu sich in den Baumstamm herein und deutet wieder nach dem Wall. Neben kam er überhaupt nicht mehr. Ich bleibe jetzt auf der Kante des Kugelfangs im Mondlicht eine weiche Gestalt hin und her, schwänke, die um einen Kopf länger ist, als ein normaler Mensch. Ihr Schadel leuchtet rötlich. Nach ein paar Augenblicke verschwindet das Gespenst nach der andern Seite desalles, und gleich darauf hört man was wie Haden und Graben.“

Ich sage zu meinem schredensbleichen Wachtposten, Du Geil!, laufe zurück zu meinem Pferd — in den Sattel und wie der Blitz los und um den Wall herum. Da finde ich richtig, was ich erwartete: zwei Kerle beim Weigrahn! Oeffern war Gedächtniszeichen und der Kugelfang mit Gespenst gespickt. Das eine von den Gespenstern hat noch sein weißes Hemd an und daneben auf der Erde liegt der ausgeschüttete Kistens mit dem Herzengummel — der Gespenstschädel. Es folgt eine animierte Auseinandersetzung, das Gespenst zieht ein roßiges Schießes heraus — na, und das hat mich schließlich meine Reitpeitsche gekostet, ich hab sie in dem Burtschen zu Fahren zerkerpelt. Wie mein Herr Steimeier idische Stimmen schimpfen und idische Siebe klaffen hört, gewinnt er auch die Bestimmung und den Schneid wieder, kommt, fährt wie ein Lowe drein und hilft mir die Zwei arretieren, die wir dann samt ihrem Weisad und dem Kürbiskopf auf die Schriehelgenade bringen. Der Strich hat sich das Gespenstertier ausgeschütt, um bei seinem Diebstahlgeld die Posten in Schach zu halten — beim Steimeier ist's ihm auch trefflich gelungen, bei mir nicht. Ich komme den Kummel und hab's schon als Absetz auf unseren Gut mit Kürbiskopf und Nachtstund solche Gespenster gemimt.“

„Hoffentlich wird der Feigling gehörig eingetaucht!“ sagte der Baron.

„Da würde ihm sehr Unrecht geschehen — wer kann für seine Nerven!“

„Nerven? Ein Soldat! Wer sich fürchtet, ist eben ein Feigling!“

„Über sich vor etwas Greifbarem fürchtet — meintenes! Aber das Unbegreifbare ist ein anderes Ding. Es gibt ein Graulen, das mit dem Denken gar nichts mehr zu tun hat, das

nur mehr ein physisches Gefühl ist“, sagte der Oberst. „Aberreize Herden, Nacht und Alleinsein und ein Feld fürchtet sich vor einem Handtuch!“ —

„Es gibt Umstände, bitte“, sagte der Oberreize, „wo auch untreue, die Gießhübler überläßt. Darf ich was erzählen in der Art, was ich in Bosnien erlebt habe?“

„Sie auch?“ fragte der Oberst. „Los! Und dann komme ich. Ich habe mich auch einmal vor einem Gespenst fürchtet und zwar so, daß ich es beinahe erschlagen hätte. — Aber davon später! Bitte, Herr Kamerad!“

Der Hauptmann wickelte sich eine Zigarette und begann:

„Ich war in einem bosnischen Nest bei den Okkupationstruppen. Das Leben dort, weißt von allem Komfort und allem Vergnügen war leidlich langweilig — an den Abenden gar, wenn Einer nicht einige Karten spielen und trinken wollte. So kam ich eines Abends auf die Idee es war mondhell wie heute und so im Weisad — mich auf die Weisad zu bewegen. Es gab ihrer in der Nähe die Menge und die Fortsetzung klagten über den schweren Schaden, den sie am Wild taten. Man hatte mir als besonders stark frequentierten Beschäft des Raubzuges eine Lichtung angegeben, die etwa eine halbe Stunde vom Ort entfernt war, ganz nahe an der Grenze. Dort lag das Grab des Leutnant Orimanski. Der junge Offizier war an der gleichen Stelle unter traglichen Umständen bei einem Überfall gefallen, sein Grabhügel wurde von der Garnison pietätvoll in Stand gehalten, ein Steinkreuz zierte ihn. Nicht weit von dem Hügel nun sah ich hinter einem niedrigen Busch an und wartete auf das Trauden der Katzen. Die Katzenart war, wie ich mußte, eben in vollem Gange. Nach war's totensstill und hier, nahe dem Grab eines Kameraden in Fremde und Einsamkeit kam eine weiche und empfindsame Erregung über mich. Keine Furcht wahrhaftig! Aber es war die rechte Stimmung zum Gespensterehen. Und eins sah ich auch.“

Ich hörte ein leises Knarren beim Grabe, — aus dem Grabe, wie es schien! — sprang auf und sah nun etwas, was mit der Haare wirksich zu Boden fiel, sich, aber Feigheit zu rufen, das Gewehr in die Hand zu bringen, aber ein paar Schritte vorwärts zu tun, war mir einen Augenblick genommen, so groß war der Anblick: Eine Tauchung war ausgeschloffen — ich war hellwach. Aber das Graulen läufte alle Denkfähigkeit.

Hinter dem Grabhügel des Leutnants Orimanski erhob sich langsam eine Gestalt. Das Mondlicht fiel zwischen den hohen Bäumen durch auf sie, wie das Licht eines Scheinwerfers im Theater. Die ganze Erscheinung war eisgrau. Eine gerüstete Solbatenmütze bedekte den Kopf, ein grauer Offiziersmantel die Gestalt. Das Gesicht war fahl und hager und die Augen hatten den Ausdruck des Entsetzens. Den Leutnant Orimanski hatte ich nicht gekannt. Aber was da ansiehend aus seinem Grabe aufstieg, das war in der Stille der Nacht in der Einsamkeit des Platzes jedenfalls so fürchtbar, daß ich das Gefühl hatte, es geiere mir das Blut in den Adern.

Das dauerte ein paar Sekunden, die wie lange Minuten waren. Endlich konnte ich schreien — kein Wort, aber doch einen Ton. Und taumelte eine Schritt vor. Da erhob die Erscheinung den Arm und schob eine Pistole nach mir ob.

Gespenster schienen nicht. Mit einem Schlag war ich wieder ich selbst,itz das Gewehr an die Wange und schob hinter dem Kerl her, der im Dickicht verschwand. Eine Nachtstunde am Platz lieferte keine Spur. Das mein Gespenst gegen ein Menschenkind auf verbotenen Wegen war, darüber bestand kein Zweifel mehr.

„Ein Wilschütz!“ warf eine Stimme ein. „Alten — ein Schmutzger. Ich weiß es noch im selbst — daß wir nahe an der Grenze waren, sagte ich. Der Kerl war auf seinem Gange durch meine Tritte übertraft“



F. Heubner



Schloss Dornburg an der Saale

Walther Püttner (München)

worden, hatte mich für einen Grenzer gehalten und sich verächtelt. Daß er einen alten grauen Offiziersmantel trug, als er hinter dem Offiziersgrabe sich aufrichtete, machte ihn erst recht zum Gespenst. — Da hab' ich das Fürchten gelernt."

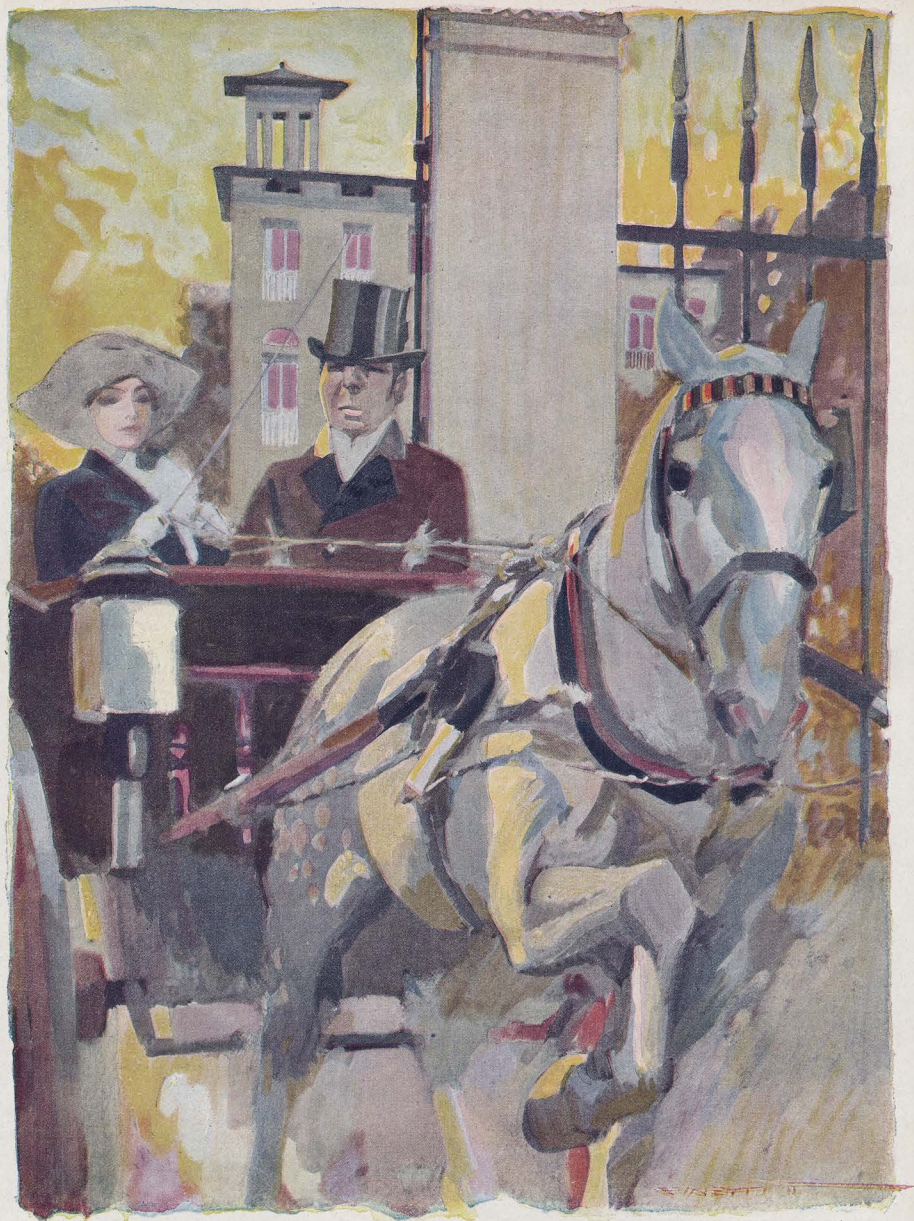
"Hat man den Burfschen nicht entdeckt?"
 "Mein. Aber er kam, als sich die Sache herumgesprochen hatte, eines Tages selbst zu mir, klärte mich auf und — ritterlich, wie die Leute schon sind — schenkte er mir die Pistole, mit der er auf mich geschossen hatte. Ein schönes Stück bosnische Arbeit! Ich habe sie noch. Das weiß

ich — wenn ich der Vorgesetzte Ihres Steinmeier wäre, ich würde ihn keinen Feigling heißen!"
 "Ich auch nicht!" rief der Oberst. Er hatte zugehört, mit Zeichen der Unruhe, die vermuten ließen, daß er sehr begierig war, auch seine Geschichte loszumerden. Und dann erzählte er:

"Es sind jetzt zwanzig Jahre her, oder so was. Ich stand als älterer Leutnant in einem Chevauleger-Regiment, und wir befanden uns gerade im Manöver. An einem schwülen, gewitterigen Sonntag-Abend sahen wir — es war nicht allzuweit vom Starnberger See — in einem

Dorfwirts haus beifammen und kneipten. Die Rede war auch auf Gespenstergeschichten gekommen — aber auf wirkliche, loszulagen. Die Bauern am Nachbartische hatten davon angefangen; ein weißhaariger alter Ausräger wußte die schwere Menge davon. Es war der helle Anstich, was er den andern vorkabete, aber er erzählte in einer festsamen monoton-eindringlichen, bestimmten Art, die auf die Nerven ging. Die ganze Gegend war nach ihm von Spukgeistern voll.

Wir hatten ein wenig kräftig gezecht — die Weinrisse unseres Regimentsstabs war ja mit im



Diener-Gedanken

„Wie forsch der Gaul ins Zeug geht! Wenn der wüßte, daß er immer noch nicht bezahlt ist.“

Wirthshaus einquartiert und der schwüle Tag hatte Durst gemacht. Bald nach elf Uhr nun kam eine Ordromanz und brachte mir den angenehmen Aufbruch, nach einem lebhaft weil entfernten Hefz zu reiten — zwei Stunden hin, zwei zurück — und beim Brigadecommandeur einen Befehl zu holen.

Es war ein böser Kitt. Ich konnte nicht die Hufe abreiben, vor mir leuchten und nach der ersten halben Stunde ging ein Wetter nieder, das nicht von schlechten Eltern war. Die Straße lief jetzt durch einen langen, stockdunklen Forst, nur die Blitze gaben ein unheilbares Licht. Ich wußte nicht einmal gewiß, ob ich auf dem rechten Wege war, mein Gaul war aufgeregt, daß ich ihn kaum halten konnte und stieg bei jedem heftigen Donnerhohle folgerade in die Höhe. Ich mußte absteigen und ihn am Zügel führen.

Jetzt kam ein Kreuzweg obendrein. Ein weißer Wegweiser schimmerte vor den dunklen Fichten und ich wollte nun auf einen kräftigen Blig warten, um die Aufschrift zu lesen. Ein solcher Blig kam auch bald, kam mit furchtbaren Krachen, und da sah ich in dem tagelichen Schein, der eine Sekunde lang die Straße erleuchtete, etwas Unglaubliches:

Über die Straße lag ein längliches schwarzes Ding — ein Sarg!

Blig auf Blig flamme auf und ich konnte Alles ganz deutlich erkennen. Auf dem Deckel des Kastens glänzte ein kleines weißes Metallkreuz. Der Regen trommelte darauf nieder. Der Sarg war schwarz, ein durchsichtiges Zuchl daraneben. In der Nähe fand ich zwei überdicker Karren.

Mein Gaul wurde wie toll, stieg vor dem schwarzen Ding in die Höhe, wühlerte grell auf, riß mir die Zügel aus der halberstarrten Hand und galoppierte die Straße, die mir hergehommen waren, zurück, daß vom Schotter die Funken flogen.

Ich stuchte ein Bißel und stand fest mutterschweißeln im Walde, vor dem rätselhaften Sarg. Mir war nicht gut zu Mutte, mir's ehestich zu gefehen. Ganz nüchtern war ich ja auch nicht.

Auf einmal geschah Etwas, das mir erst recht die Haare zu Berge stehen machte — laßt mich nicht junges Dachs! Damals hatte ich noch melde! — Der Sargrollen rührte sich, hob sich langsam, glitt herunter — und in dem Sarg erhob sich ein menschliches Wesen. . .

Jetzt verließ mich denn doch ein wenig die ruhige Ueberlegung. Ich riß den Säbel aus der Scheide und wollte auf das Gespenst los — das fürchtete sich aber noch mehr als ich, streckte mir mit komischer Gebärde ein Sarge stehend, die Hände entgegen und wimmerte:

„Jesus-Maria! — tun Sie mir nichts — ich bin ja nur ein Schreiner!“

Jetzt konnte ich lachen, fixierte die Plempe wieder ein und hörte die Erklärung zu Ende. Sie war verdammt einfach. Der Kerl hatte noch in der Nacht den Sarg, der spät fertig geworden war, nach einem Weiler in der Nähe bringen sollen, war von dem Wetter überfallen worden und auf die Idee gekommen, in dem unheimlichen Karren vor dem Regen Schutz zu suchen. Mein Fluchen und der Spektakel mit dem Pferde hatte ihn aufgeregelt — wer von uns Dreien am meisten erschrocken war, weiß ich nicht.

Der Mann wies mich auf den rechten Weg und ich konnte nun zu Fuß weiter laufen und meinen dienstlichen Auftrag erledigen. Sehr verspätet natürlich kam ich beim Kommandeur an und dort ging nach einmal ein geschicktes Donnerwetter über mich nieder. Als der Welt ausgekommen hatte, hab' ich mein Erlebnis erzählt und da nahm er freudlich die verhängte Arreststrafe und einige Grobheiten wieder zurück.

Na! Wer auf einem Kreuzweg im Walde, wie ich, um die Mitternachtstunden einen Toten hat aus seinem Sarge steigen sehen, der begriff, daß auch ein schneidiger Kerl gelegentlich einmal das Grufeln lernen kann — Prost!

Fritz v. Ostini

Wehrhaftigkeit

Durch diese Welt, drin Pfeil' und
Langen schwürren,
Darfst Du nicht ohne Wehr und
Waffen irren.
Klag' nicht, siehst Du Dein Blut aus
frischer Wunde sprühen:
Dein ist die Schuld und nicht des Schützen!

Wilhelm Meißel

Handel und Wandel

Der alte Löw Birnbaum in O., der mit dem Bäckchen auf dem Rücken ging, hatte einen Sohn Jakob. Dieser Jakob Birnbaum ging nach London, wo er sich dauernd niederließ. Aber da er merkte, daß er als Jakob Birnbaum in England nichts galt, nannte er sich nun James Peartree und schaffte sich eine ganze Reihe unregelmäßiger Vorarbeiten an.

James Peartree hatte einen Sohn Lionel Peartree, der nach Paris ging und sich dort niederließ. Aber da er merkte, daß bei den Franzosen ein ausländischer klingender Name Peartree doch nicht ganz vollwertig war, ließ er sich in Léon de Portier, oder vielmehr, da er als guter Republikaner das Adelswörtchen beiheiden in dem Namen einzog, in Léon Depoirier umbenennen und nahm die allfranzösische Grandezza an, da er auch als guter Republikaner sich bewußt war, was er seinen Ahnen, den Getreuen Franz I., schuldig war.

Léon Depoirier hatte einen Sohn Jacques Depoirier. Dieser Jacques Depoirier ging nun zurück wieder nach Deutschland, wo sein Großvater Löw Birnbaum gelebt hatte, und ließ sich auch wieder als Deutschster naturalisieren; — aber er hütelte sich wohl, feinen schön fremdlandbischen Namen abzulegen, denn er sah, daß er bei den Deutschen als Monsieur Jacques Depoirier eine ganz andere Rolle spielte, als er das mit dem simplen deutschen Namen Jakob Birnbaum je vernocht hätte.

So bezwickte die schöne deutsche Ehrfurcht vor ausländischem Klang, daß Jacques Depoirier charakterfest bleiben konnte und nicht wie sein Vater und Großvater feinen Taufnamen und feinen wahren Vaterland zu verleugnen brauchte. Auch rührte er sich nicht etwa irgendwelcher deutscher Ahnen und erzählte niemand, daß er ein Urenkel des alten Löw Birnbaum war, der die feiden Strümpfe noch auf dem Rücken getragen hatte, aber sonst ein ehrlicher Mann und ein frommer Jude gewesen war.

E. V.

„Notte veneziana“

Aber eine richtige, in der Stadt der Dogen, nicht im Berliner Zoo! Mein verstorberer Freund, der Abbot Hamilcar Berendt, und ich liefen längs der Riva degli Schiavoni, um eine Gondel zum Anflugh an die auf dem Canale grande schaukelnde Oenigerflotte zu kapern. Vergebens! Die zahlreicheren Brautpaare hatten sich offenbar all' der schwarzen Segel bemächtigt, in denen man so ungestört küssen darf. Nach langem Suchen entdeckte ich ein gemöhnliches Fischerboot, dessen Eigentümer uns hinausrubeln wollte. Mitten auf der dunklen Flut, über die hin und wieder ein geisterhaftes Licht fielte, sagte mein verstorberer Freund, der Abbot Hamilcar Berendt: „Unser Gondel ist keine Gondel. Sie hat keinen Schmebel!“ Ich hat ihn, sich zurückzulehnen; und wurde er den Mangel nicht bemerken. Er erklärte, er könne tun, was ihm beliebt. Und während ich die zauberliche Schönheit der Nacht und der Befänge auf mich wirken ließ, söhnte er: „Unser Gondel ist keine Gondel. Sie hat keinen Schmebel!“

Ich verwarpte mich höflich und energisch gegen die Rücksichtslosigkeit, mit der er mich aus meinen Träumen riß. Aber mein verstorberer Freund, der Abbot Hamilcar Berendt, war unermüdlich; noch ein drittes, ein viertes, ein fünftes Mal wiederholte er seine Phrase: „Unser Gondel ist keine Gondel. Sie hat keinen Schmebel!“

Wählig erblühte ich eine weiße Befalt auf dem Balkone eines der alten Paläste. Eine schlankte Frau mit herabwallendem Goldhaare lächelte mir zu. Sie war rätselhafter als Mona Lisa und schöner als Lucrezia. Und ich sah, wie sie ihre Hand ausstreckte und mit geknemtem Daumen auf meinen Freund wies. Da packte ich ihn unerföhren, tauchte ihn, den Kopf zuerst, über Bord ins Wasser und ließ ihn, ohne daß er Widerstand wagte, langsam hineingleiten. Niemand hatte den Vorgang mit angesehen.

Nun konnte ich Wirklichkeit und Traum im scheinlichen Spiele der Phantasie durcheinander mischen, bis ich zuletzt in ein gedankenvolles Hindämmern verfiel, ganz erfüllt von einem wehmütigen-feligen Gefühl des Dolens. Die Stöße des Kanals aber vernagten sich infunden an den aufgedunnenen Gliedmaßen meines Freundes, des verstorbenen Abboten Hamilcar Berendt. . .

Kurt Baudwitz

Liebe Jugend!

Eine Citroler Gemeinde, in der es im vergangenen Jahre durchaus nicht regnen wollte, beschloß, den Bürgermeifter zu dem Pfarrer eines Nachbardorfes zu entfenden, dessen Regenfest besonders wirksam und bei allen Rechtgläubigen berüchtigt waren.

Der Pfarrer versprach auch zu kommen, gegen das übliche Honorar natürlich, und wurde an der Grenze des Gemeindegebietes feierlich empfangen. Sämtliche Gemeindeglieder hatten bereits ihre Regen-schirme mitgebracht.

Bei uns wird die Matthäuspassion angefeilert. Mein alter Freund, der Professor K., sagte zu mir: „Wissen Sie, lieber Kollege, wie ich die Matthäuspassion zum erstenmale gehört habe, da gefiel sie mir garnicht, und ich dachte, ha, das ist ja nichts. Beim zweitenmale dachte ich, na, das ist ja wohl ganz nett. Und als ich sie das drittemale hörte, da war ich ganz begeistert. Ich rate Ihnen, lieber Herr Kollege, gehen Sie nicht zum erstenmale hin.“



Karl Arnold

Das lebendig begrabene Genie

Und was sind Sie von Beruf, Herr Kullitz?
„Ich war früher ein Wunderkind, gnädige Frau!“

Fritz v. Ostini



Auer Dult

Rudolf Hesse (München)

„Waas? Fünf Mark soll dös Bodschamberl kosten?“ — „Sie san guat troffn! Dös is koa Bodschamberl, dös is a gotische Vaf'n; seh'g'ns denn net den Spikbogen, wo drin is?“

Kaisers Geburtstag in Wirmischken

Von Carl Bulcke

Wirmischken ist Kreisstadt in Masuren.

Wirmischken feiert Kaisers Geburtstag in der „Preußischen Krone“, und bei dem großen Diner präsidiert zum ersten Male der neue Landrat. Der neue Landrat, ein noch junger Herr, feif und nordisch, in Ziviluniform, kleiner Adel aus der Mark, für den Kreis ein noch unbekanntes Blatt. Und eben beginnt die Tafel: Ein Dohna, ein Kalnein, ein Eehndorf, ein Culenburg flankieren sich um das Präsidium. Dann der gewaltige Bogislaw von Klensky, zwei Büllows, ein Schmeeling, ein Batocki. Zwischenbüch die anderen bürgerlichen Rittergutsbesitzer, und dahinter, leutlich geduldet, die beiden Pfarrer aus Wirmischken und Schimmonken, ein paar Hauslehrer, der Bürgermeister, der Amtsrichter, der Kreissekretär, die beiden Gerichtsschreiner.

Alle Stadtkonferwan: hier Landwehkaavallerie, hier ein Wamgelschäffler, ein Totenkopfschar aus Langfuhr, (natürlich Reserve), dort Garbe, Finke und Teatin. Die andere Hälfte im Frack, mit und ohne Orden.

Gleich hinter den Herren vom hohen Adel sitzt der gewaltige Bogislaw von Klensky: fünfzig-jährig, der reichste Mann des Kreises, Besitzer zweier Rittergüter, eins neunzig hoch, zweieinhalb Zentner schwer, in preussischer Kammerherrenuniform, mit buschigen Schnurrbart und dröhnender Stimme. Er kennt bloß zwei Getränke: Wrog

und Sekt. Er hat bloß zwei Interessen: Landwirtschaft und konservative Partei. Er hat bloß eine Liebhaberei: Reden halten. Und niemand, der das nicht respektierte.

Um den neuen Landrat flüstert der hohe Adel. Man muß den neuen Herrn mit dem kleinen kämmerrlichen, märkischen „von“ sich warm halten. Er ist eine Macht. Nicht bloß der Steuern wegen. Die Suppe steht auf dem Tisch. Es ist althergebrachte Sitte, daß während der Suppe der Kaiserstoß gesprochen wird. Der Landrat sitzt und schweigt. Die ersten Sektproppen knallen. Der gewaltige Bogislaw von Klensky räuspert sich wiederholt.

Haben die Klenskys nicht schon Jahr für Jahr seit Friedrichs des Großen Zeiten her, hier, in diesem Hotel, hier mit den Vätern dieses Adels des Königs Majestät Geburtstag während der Suppe gefeiert? Ist das nicht verdammte Dummheit, während der Suppe das Hoch auszurufen? Warum trägt der neue Landrat sich nicht? Will die Mark hier neue Sitten einführen? Das wäre ...

Als zweiten Gang gibt es Hechte aus den masurenischen Seen, mit Speck gepökelte seitte Hechte, der kleinste einen halben Meter lang. Es ist Tradition, daß die Hechte ungeteilt auf riesigen Schüsseln serviert werden. Bogislaw von Klensky hat die erste Platte beinahe leer. Räuspert sich denn der Landrat immer noch nicht?

Wenn der Landrat Lampenröber hat, was geht den Kreis an? Soll die Tradition barunter leiden? Und nun: ein gewaltiges Räuspern;

Bogislaw von Klensky wird reden. Bogislaw klopft an das Glas. Es ist erstaunlich, daß das dünne Glas diesen scharfen Knall aushält. Er erhebt sich, breitet sich aus, er wirft den gewaltigen Kopf zurück und läßt die Pranken auf die Tischplatte.

Da ruft der neue Landrat nicht allzulaut mit leichter, scharfer Stimme: „Bitte n ach mir, Herr von Klensky.“

Der gewaltige Bogislaw lächelt, die ganze Gesellschaft lächelt bis zu den Gerichtsschreibern herunter, Bogislaw von Klensky setzt sich wieder und der Landrat spricht jetzt endlich seinen Toast.

Es ist drei Stunden später. Die Freunden haben sich in den Nebenräumen verteilt; hier ein, zwei, drei Whistische, dort vier, fünf Tische, an denen ein scharfes Jeu begonnen hat, hier der Tisch, wo der gewaltige Bogislaw mit seinen Getreuen beim Sekt sitzt. Es geht nicht übermäßig leise zu, wenn Masuren sich patriotisch begeistert. Im Saal beginnt der Refertisenball.

Der Landrat will sich beliebt machen. Der junge Fürst Dohna chaporiniert freundlich. Bald sitzt der Landrat bei den Bürgerlichen, bald an den Whistischen; es treibt ihn, immer beweglich zu sein.

Er hat viel Sekt trinken müssen, der neue Landrat. Und nun hat er Mut. Er steht vor dem gewaltigen Bogislaw von Klensky und lächelt leutlich: „Ich sehe, Masuren bezieht sich die Platte.“

Der gewaltige Bogislaw erhebt sich und zieht mit der linken Hand eine lange Oefle der Denotion: „Immer n ach Ihnen, n ach Ihnen, mein verehrter Herr Landrat.“



René SIMAY 10

CHAMPAGNE STRUB



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

„JUGEND“

Copyright 1912 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

Insertions-Gebühren
für die
viergespaltene Nonpareille-Zelle
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementspreis (vierteljährlich (3 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—. Bei den Postämtern in Oesterreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire It. 5.71, in Belgien Frs. 5.28, in Holland Fl. 2.80, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei 5.80, in Russland Rbl. 2.10, in Schweden Kr. 4.05, in der Türkei Fr. 5.65, in Aegypten, deutsche Post, Mk. 4.85. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.30, in Hollen verpackt Mk. 5.90, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.—, in Hollen Mk. 6.30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1908—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg. ohne Porto.

Wildunger „Helenenquelle“

wird seit Jahrzehnten mit glänzendem Erfolg zur Haus-trinkkur, Nieren-geschicht, Stein-, Eiweiss und anderen Nieren- und Blasenleiden verwandt. — Sie ist nach den neuesten Forschungen auch dem Zuckerkranken vor allen anderen Mineralwässern zu empfehlen, um den täglichen Kalkverlust, der ein sehr wesentliches Moment seines Leidens bildet, zu ersetzen. Für werdende Mütter und Kinder in der Entwicklung ist sie für den Knochenaufbau von höchster Bedeu-

tung. Die Helenenquelle ist die Haupt- quelle Wildungen und steht in ihrer überaus glücklichen Zusammensetzung einzig in der Welt da. Man überzeuge sich hiervon selbst durch Ver-gleich der Analysen, wenn Ersatzquellen empfohlen werden, und achte in eigenen Interesse genau auf den Namen Helenen-quelle. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Fürstliche Wildunger Mineralquellen, Bad Wildungen. — Flaschen- versand 1911: 2 071 167. Badegäste 1911: 13 598.



Der Landmäzen

„Sie tolle nur fleißig male; mit dem'm Milchhaufe sind noch alle Professore worra!“



Badische Bauernhäuser

Nettel-Aufnahme mit Hauff-Platte

Nettel Camerawerk, G. m. b. H. J. Hauff & Co., G. m. b. H.
Sonthelm No. 3 a. Neckar Feuerbach b. Stuttgart

Interessante Hauptpreisliste kostenfrei.

Aus Dankbarkeit

teile ich Ihnen mit, daß ich mit einer Dose Ihrer Rino-Salbe meine große Schuppen- fische, an welcher ich über 10 Jahre ge- litten, geheilt habe. Ich kann allen, welche an Flechten leiden, Ihre Salbe auf das wärmste empfehlen.

H. O. K.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beineflechten, Flechten und Hautleiden ange- wandt u. ist in Dosen à Mk. 1.15 u. Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur recht in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weisen man zurück.

Für Zuckerkranke und Nierenleidende

Dr. J. Schäfer's
physiol. Nährsalze
ohne Diätzwang ärztlich
empfohl., Preis M. 3.— u. 4.50.
Zu hab. in Apotheken, wenn
nicht erhältlich, bei
Dr. J. Schäfer, Barmen 20
Wertherstrasse 91
Belehr. Broschüre gratis.

LAXIN-Konfekt

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebteste Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung, für Erwachsene und Kinder, sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens em- pfohlen. Originalblechdosen mit 20 Fruchtkonfitüren M. 1.—. Man bitte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

Dr. Wigger's (Sanatorium) Partenkirchen

Kurheim Oberbayern
für Innere-, Nerven-Kranke und Erholungsbedürftige.
Modernste sanitäre Einrichtungen, jeglicher Komfort. Durch Neubau be- deutend vergrößert. Kurmittelhaus, Prachtvollste Lage, grosser Park.
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt. 5 Aerzte.



Die Torte
Stüvingens
Schwarzburg
Hotel Weisser Hirsch
Schönstgelegenes vornehmes
Familienhaus

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Ehe schliessung in England, rechtsgültig in allen Staaten, be- sorgt schnellstens: Internationales Auskunfts-, Rechts- und Reise- bureau BROCK'S Ltd., 188 The Grove, Hammerhit, London, W.
Prospekt No. 50 gratis, Porto 20 Pfg., verschlossen 40 Pfg.

Chiemsee- Sanatorium
Prien (Oberbayern)
Bahn: München — Salzfurt, gegenüber dem Königl. Frank- schloss Herrenchiemsee.

Physikal.-diätet. Kuranstalt
ersten Ranges nach
Dr. Sahmann.
Aller Komfort, jeder Sport-
Luft-, Sonnen- und Seebäder.
Immer geöffnet. Prospekt.

Kurhaus Strandhotel - Familienhotel

Liebe Jugend!

Fräulein Klärchen leidet seit einiger Zeit an heftigen Magen schmerzen und Kopfsch. Sie begibt sich daher zu einem Arzt, um sich einer genaueren Untersuchung zu unterziehen. Der junge Doktor findet sehr bald heraus, daß Fräulein Klärchen Muttertrübden entgegensetzt. Er ist nun bemüht, die peinliche Anlegenheit ihr möglichst schonend beizubringen, und ist auf Tränen, Unschuldsbetuerungen und verweisselte Augen gefaßt.

Aber Fräulein Klärchen ist keineswegs niedergedrückt und ruft erleichtert aus: „Ach, was bin ich froh, ich dachte, ich hätte Magenegeldwüre!“



A. Schmidhammer

Wahres Geschichtchen

Der hochverdiente Kommandeur eines nordöstlichen Kavallerie-Regiments ist bei Übernahme seines Regiments baßig erkrankt über die abnorme Größe des Kesselpaules-Schimmels.

Vom Dienste heimgekommen, erzählt er dies sofort seiner sehr sportverköndigen Gattin, die beschließt, sich selbst von der Größe des Tieres zu überzeugen. Sie begibt sich also in den Stall und bewundert die — in dem engen Stalle noch mehr hervortretenden — wahrhaft riesigen Formen des Pferdes.

Dann fragt sie ganz interressiert den braven, pommerschen Soldaten, dessen Pflege das Pferd anvertraut ist: „Wieviel mißt der Schimmel?“

Und Jener antwortet: „Na . . . zwei bis drei Eimer voll werden es alle Tage.“ **Fr**

Aus der Instruktionstunde über „Aufstände“

„Müller, was verstehen Sie unter Revolution?“ — „Nevo-lutschon, ist, wenn ein Zivilmenschen wild wird, Herr Leutnant!“

Wahres Geschichtchen

Der Gutsherr fragt seinen Kutscher, da es bedenklich nach Regen aussieht: „Wat meinst Du, Jehann, nähmen wi leiwier den Cawagen¹⁾ oder den Openwagen?“²⁾

„Je Herr,“ seggt Jehann und kraagt sich achter dei Uhren, „mi is dat parti³⁾ egal; icf möt immer buten“⁴⁾ sitten.“

¹⁾ geschlossener, ²⁾ offener Wagen, ³⁾ partout ⁴⁾ außen.

Es war im Jahre 1886 nach dem Gefecht bei Kissingen. Bayerische Truppen zogen sich auf die nächste südlich gelegene fränkische Kleinstadt zurück. Den Bürgern machten natürlich die Vorbereitungen zum Empfang des vermutlich nachrückenden Gegners, die Herrichtung der Häuser für den Strafenkampf u. s. w., wenig Freude, am wenigsten der Besizerin der Wirtschaft an der Landstraße vor dem Nordtor, wo man den Feind zuerst erwarten mußte. Ihr schien es wohl ganz unmöglich, daß durch kriegereiche Maßregeln ihr gutgehender Betrieb geföhrt werden sollte; denn unmöglich tief sie den Soldaten zu:

„Könnit Ihr denn nit e biste nüüber rüde¹⁾ (hinüberdrücken) mit Eurer Schlacht?“

Auf der Leipziger Messe befindet sich eine Schaubude, in der eine äußerst kräftige Dame jedermann zum Ringkampf auffordert und denjenigen hundert Mark zusichert, der sie auf beide Schultern zwingt.

Einen jungen, sämigen Arbeiter locken die hundert Mark, und er betritt siegesgewiß das Podium. So einfach ist aber die Sache nicht und es vergehen einige Minuten ergebnislosen Ringens. — Da erschallt plötzlich von der Galerie der ermunternde Zuruf: „Fests, Wilhelm, Du fauler Kopp pouffiert ja blos!“

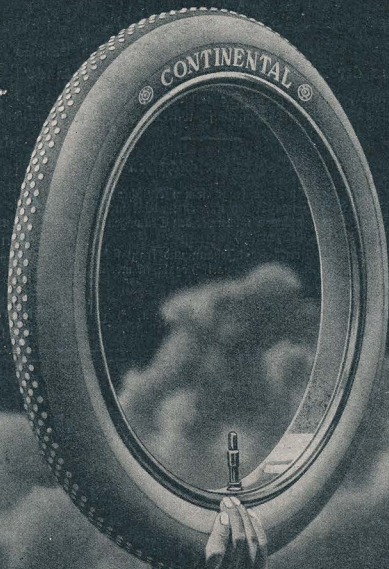
Die elegante Dame

wird bei der Wahl ihres Schuhwerkes den Salamanderstiefeln stets den Vorzug geben, da diese in Eleganz u. Passform unübertroffen sind. Fordern Sie Musterbuch I. Salamander Schuhes. m. b. H. Zentrale W. B. Friedrichstr. 182.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Continental



**Personal
10000**

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Vasenol-Puder



Gen. geschützt.

Vasenol-Sanitäts-Puder. Unentbehrlicher hygienischer Körperpuder, antisep-tisches Ein-streumittel mit angenehm erfrischendem Geruch. Häufiges Abpudern des Körpers, insbesondere aller unter der Schweißwirkung leidenden Körpertheile, der Achselhöhlen, der Füße (Einsudern der Strümpfe), belebt und erfrischt die Haut, erhält sie weich und geschmeidig, beseitigt sofort jede unangenehme Hautausdünstung, Schweißgeruch usw.

Vasenol-Sanitäts-Puder ist ein ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel gegen Wundlaufen und Wundreiben, Wundwerden zarter Hautflächen, sowie Hautreizungen, wie Hautentzündungen, bei erhöhten Haut-temperaturen, Schweißreiz, auf Reisen, Fußtouren, bei Ausübung jeglichen Sports, für Damen als hygienisches Toilettemittel von unschätzbarem Wert.

Vasenol-Wund- und Kinder-Puder. Aerialisch und klinisch anerkanntester Wund- und Kinder-Puder. Unübertroffen gegen Wundliegen, Entzündung und Lösung der Haut, bei Verrenkungen, zur Massage und vielen anderen. Im ständigen Gebrauch zahlreicher Krippen, Säuglingsheime, Entbindungsanstalten und staatlicher Kliniken.

Vasenolform-Puder. Einfachstes und billigstes Mittel bei Hand-, Fuss- u. Achselschweiß von absoluter Unschädlichkeit. Eingeführt in der Armee unter dem Namen Vasenol-Armeepuder. Erhältlich in Apotheken und Drogerien in Original-Streudosen zu 75 Pfg. Vasenol-Werke Dr. Arthur Köpp Leipzig-Lindenu.

Prym's Zukunft Druckknopf die Weltmarke.

Der vollkommenste, der zuverlässigste
Zaillerverschluss der Gegenwart und Zukunft.

Bitte bei Ankauf ja zu beachten, dass jeder echte
Zukunft Druckknopf
Die Einprägung Prym haben muss.

Wirklicher Wert, wirkliche Güte!

Der im Knopf enthaltenen rostfreien Bronzefeder dieser Form (U) (Original-Erfindung Prym's), ferner der einzig dastehenden Erfindung Prym's: Deutsche Reichspatente No. 193.540, 210.425 u. 220.123 Maschine, die aus ihr selbsttätig zugeführtem Blech und Draht Prym's Zukunft Druckknopf Federteil, ohne jede Beihilfe von Menschenhand, selbsttätig formt und ineinander fügt, verdankt der Knopf seine absolute Zuverlässigkeit, seine Beliebtheit und seinen Weltzug.

Wer das Beste kauft, kauft am billigsten!



J. Neuhusens Billard-Fabrik
Hoflieferanten

St. Königl. Hoheit des Grossherz. v. Meckl. Schwerin
jetzt Berlin W. Potsdamerstr. 20
gegründet 1860. Amt Lützow 5020.
Erstklassige Billards, Tischbillards, Billard-Zubehör.
Königl. preuss. Staatsmedaille. 32 gold. etc. Medaillen. Ehrenpreise



Szeremley

Büreegespräch

„Sind Sie mit Ihrer neuen Köchin zu-zufrieden?“ — „Großartig, — sie kocht, wie eine — Venus.“ —

Wie werde ich größer?

Ein Körperbildungssthem von Dr. Henry Watson. Entwickelt überall die Weichteil- u. Härte der ganzen Organismen. Das Blut erhöht die Stützungen, Ihre Körpergröße ohne Operationen, um 10-15 cm zu erhöhen. Preis 2.20. Form 2.40. Richard Rudolph, Dresden-R. 31. Seidenleite 9.

Knabe oder Mädchen?

Sieben erschien: Die praktische Vorausbestimmung des Geschlechts beim Menschen

Epochemachende Entdeckung des Rottacher Arztes Dr. med. Otto Schoene. Für jed. verständlich — einzige Darstellung von Dr. Schoene's Methode. Gegen Einsendung von M. 3.70 franko durch d. Medizin. Verlag Dr. V. Schweizer & Co., Berlin NW 87 c.

100 seltene Briefmarken von China, Haiti, Kongo, Korea, Kreta, Siam, Suda etc. etc. — alle versch. — Garant. echt — Nur 2 Mk. Preis. gratis. E. Hayn, Naumburg (Saale) 108

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Zur gefl. Beachtung!

Wir bitten die verehr. Einsender von literarischen u. künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rück-Porto beizufügen. Nur wo dieses beiliegt, halten wir uns im Falle der Unverwendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser Nummer, Bildnis des Philosophen J. G. Fichte (19./V. 1762—27./I. 1814), ist von Karl Bauer (München).

Sonderdrucke von Titelblatt, sowie von sämtlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie durch den „Verlag der Jugend“ zum Preise von 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pfg. für halbbesige, zu haben. — Bei jeder Sendung werden für Porto und Verpackung 45 Pfennig extra berechnet.

Humor des Auslandes

Boireac und Taugin begegnen auf dem Wege in den „Salon“ auf den Champs-Élysées zwei koketten alten „Fregatten“ ihrer Bekanntheit. Als die Konversation sich ins Mädelische zu verlieren droht, zupft Taugin feinen Freund am Ärmel und flüstert ihm zu:

„Findest Du nicht, Alter, daß es Zeit ist, die andern Gemälde zu besichtigen?“
(Gaulois)

„Sage mir, worin Du gehst. Ich will Dir sagen, wer Du bist!“



Der Vernünftige trägt keine Stiefel, die die Quelle so vieler Fußleiden bilden, sondern er bevorzugt den rühmlichst bekannten

Dr. Diehl-Stiefel

Naturgemässe Fuss-Bekleidung mit allen hygienischen Vorzügen.

Prämiert: Hygiene-Ausstellung, Dresden.

Alleinige Fabrikanten:
Cerf & Bielschowsky, Erfurt III.

In Deutschland überall erhältlich
Berlin: Lohsers Schuhwarenhaus
Wien: Paprika-Schuhangar.

Ein Stiefel, der nicht drückt,
Ein Stiefel, der beglückt.

Broschüre gratis und franko.



MARIENLYST

Kurs-Seebad Helsingör, Dänemark

In 1/2 Stunden mit dem Schnellzug von Kopenhagen zu erreichen. Grösstes und fashionabelstes Badefabrisement des Nordens. Waldreiche Gegend. Starke salzige Kattegatsbäder. Wärme und medizinische Seebäder. Grosser Kurpark. Konzertsaal, Kasino, Theater, Sportplätze usw. Unter derselben Leitung: Palais-Hotel, Rathausplatz, Kopenhagen. Hotel „König von Dänemark“, Kongens Nytorv, Kopenhagen.

Neurastheniker

geht, zur Wiedererlangung d. verlor. Kräfte nur noch Virelaktin, d. Wirksamste nach d. heut. Stande d. Wissenschaft. Streng reell. Sofort. Wirkung. Preis 5 M. Stärke II (Dopp. Quant.) 10 M. Diskreter Versand nur durch Hirsch-Apotheke, Strassburg 76. Els. Aelteste Apotheke Deutschlands.

Wohlfeiler Zimmer-schmuck

stnd die gerahmten Sonder-Drucke der „Jugend.“ Jede grosse Buch-u. Kunsthandlung hält ein reiches Lager dieser Blätter ungershm zum Preise von 60 Pfg., 1 Mark und 1 Mark 50 Pfg. je nach Format.

Überall erhältlich.

RODENSTOCK PHOTO-OPTIK.



Unübertroffen in Leistung, bei mässigen, Ausgabensparenden Preisen.
Prachtkatalog gratis und franko.
Optische Anstalt
G. Rodenstock, München X, Isartalstr. 41.

Grosser Preis Internat. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

PHILODERMINE Auxolin

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900. Grand Prix St. Louis 1904.

ist das beliebteste aller Haarwasser.

Stärkt und reinigt den Haarboden und verhindert die Schuppenbildung. Hinterlässt einen feinen, nicht zu empfindlichen Veilchengeruch.



F. WOLFF & SOHN
BERLIN · KARLSRUHE · WIEN

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften.

Vogesen. Luftkurort St. Anna bei Sulz O.-E. Familienherri. Tannenw. Alpenferas. Pension mit Zimmer von 5 Mk. an. Prosp. frei.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Müncher „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die zahnsteinlösende *Solvolith-Zahnpasta*
 ist ständig im Gebrauch Allerhöchster Kreise.
 Überall erhältlich. Preis M. 1.- die Tube.



Ernemann Cameras u. Ernemann Doppel Anastigmat
 sind unübertroffen in Konstruktion, den höchsten Ansprüchen gewach-
 sen und des vollen Beifalles eines jeden Käufers sicher. Auf der In-
 ternationalen Hygiene Ausstellung Dresden 1911, Abteilung für
 wissenschaftliche Instrumente, als einzige mit der höchsten Aus-
 zeichnung, dem Siasapras prämiert! Preislisten und Beteiligungsbe-
 dingungen zum 10.000 Mark-Jubiläum Preisassessreiben kostenlos.

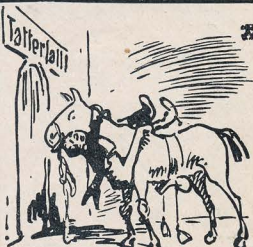
Heinrich

ernemann

Act. Ges. Dresden 107.

Photo-Kino-Werk

Optische Anstalt



A. Schmidhammer
Seimkehr des Sonntagreiters
 (Variante zu Seim)

„Anfangs wollt ich fast verzagen,
 Und ich glänze, er trägt mich nie;
 Und er hat mich doch getragen,
 Aber fragt mich nur nicht: wie!“

Bürger! führt euer Wappen!



Der Bekannte Name des
 Wappens eurer Vorfahren &
 über 200.000 illustrierte Bür-
 ger, Bayern und westliches
 Stammbäume, Chroniken etc.
 Sammler und Ausarbeitung
 neuer Familienpapiere durch
 die Ranslet für Wappen- und
 Stammbaumerforschung
 Wiesbaden

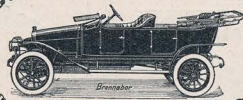


„Ideale Büste“
 schöne volle Körper-
 formen durch

Wäpner „Grazino“
 Vollständig, unschädlich,
 in kurzer Zeit geradezu
 überraschende Erfolge,
 ärztlichseits empfoh-
 len. Garantieschein liegt
 bei. Machen Sie einen letzten Versuch, es
 wird Ihnen nicht leid tun. Kart. A. 2.-,
 5 Kart. zur Kur erf. 5.-, Porto extra;
 disk. Vers. Apotheker R. Müller,
 Berlin 3, Frankfurter Allee 136.

Gebr. Reichstein Brennabor-Werke
 Brandenburg (Havel)

Der leistungsfähige
 Motorwagen



Brennabor

Syphilis

u. Geschlechtsleiden, Ihre gründl. u. dauer-
 ende Heilung ohne Quecksilber u. andere
 Gifte. Broschüre gegen Einsendung von
 1 Mark und 20 Pfg. (Briefmarken) bei
 verschlossenem Couvert vom Verfasser
 Dr. med. Eberth, Spezialarzt für Haut-
 und Geschlechtsleiden in Frankfurt a. M. 22.

Magenkranke

ebenso mit Stuhlverstopfung,
 Hämorrhoiden usw. Behaftete
 erhalten von mir gerne kosten-
 losen Auskunft, wie zahlreiche
 Personen von diesen lästigen
 Leiden befreit worden sind.
 Krankenschwester Marie,
 Wiesbaden A. 179
 Nicollasstraße 6.



LIQUEUR

BÉNÉDICTINE

Dr. Korm's
Yohimbin-
Tabletten

Flacon
 A 20 50 100Tabl.
 M. 4.- 9.- 16.-

Hervorragendes Kräftigungsmittel
 bei Nervenschwäche.

München: Schützen-, Sonnen-, Ludwig-
 u. St. Anna-Apoth.; Nürnberg: Mohren-
 apothek; Berlin: Bellevueapoth., Pots-
 damerpl. u. Victoria-Apoth., Friedrich-
 str. 19; Breslau: Neumarkt-Apoth.; Göt-
 tinge: Apotheke zum gold. Kopf und Hirsch-
 apoth.; Düsseldorf: Hirsch-Apoth.; Frank-
 furt a. M.: Rosen- u. Engel-Apoth.; Ham-
 burg: Internat. Apoth. u. Apoth. G. F.
 Ulex; Hannover: Hirsch-Apoth.; Leip-
 zig: Engelpothek; Mainz: Löwenpothek;
 Mannheim: Löwenpoth.; Stuttgart:
 z. Greif; Strassburg: Hirsch-Apoth.; Stutt-
 gart: Hirsch- u. Schwann-Apoth.; Zürich:
 Victoria-Apoth.; Badgastein: Turul-Apoth.;
 Apoth. Doskar; Prag: Adam's-Apoth.
 Wien IX: Apoth. z. Austria Währingerstr. 18.
 Dr. Fritz Koch, München XIX/63.
 ! Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“!

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



A. Schmidhammer

Das Urteil

„Und was hat der Meister zu Deiner Stimme gesagt? Hat er Dir zur Oper oder zur Operette?“
 „Zum Kientopp!“

Moderne Künstler-Entwürfe
 für Zigarren-Packungen sucht jederzeit
 Dresdner Etiquetten-Fabrik
Schnupp & Nierth, Dresden 16.

Simplicissimus
 Künstlerkneipe. Kathi Kobus.

Gegen Hautausschläge aller Art
 bestens bewährt ist die 40 Prozent Holztheer enthaltende



Milder: Berger's Glycerin-Theerseife. Bei hartnäckigen Leiden: Berger's Theerschwefelseife. Vorräthlich f. d. Teint: Berger's Boraxseife. 1 Stück jeder Sorte samt Broschüre 60 Pf. od. 70 Heller. Neu: Berger's flüssige Theerseife f. Fl. M. 1.20 od. K. 1.50 in allen Apoth., besseren Drogerien u. einschlig. Geschäften des deutschen Reiches, Oesterreichs u. der Schweiz. Man achte auf Schutzmarke u. Firmazeichnung G. Hell & Comp., Troppau, Oesterr.

BAD WILDUNGEN

Der Kaiserhof. Vornehmes Hotel I. Ranges. Modernster Comfort bei soliden Preisen. Schönste Lage, Brunnen-Alten, nahe Quellen u. Bilder. Jll. Pr. frei. Bes. v. Schöber.

Wer heutzutage vorwärts kommen will,

muss vor allem aber eine gute Allgemeinbildung verfügen, denn ohne solche ist es nicht mehr möglich, beruflich oder gesellschaftlich eine angenehme Stellung zu erlangen. Die beste und billigste Gelegenheit, sich umfassende Kenntnisse auf allen Gebieten der Wissenschaft und Kunst anzueigen, bietet das „Handbuch des Wissens“ von K. Berger. Dieses Buch steht in Bezug auf Inhalt und Billigkeit einzig da. Es umfasst 228 Seiten Grossoktavformat, enthält ca. 300 Abbildungen (darunter 20 Landkarten), ist gediegen ausgestattet (gutes, holzleines Papier, moderner Leinenband) u. kostet nur 3,50 M. Inhaltsverzeichnis gratis. Richard Geller, Verlag, Berlin SW 61 B.

Cameras

in allen existierenden Formaten für Platten und Films, mit allen Verschluß-Systemen und unübertroffener optischer Ausstattung in allen Preislagen, für alle Zwecke der Photographie im Dienste von Technik, Wissenschaft, Kunst, Sport, Liebhaberei etc.

Photographische Bedarfs-Artikel

für den Negativ- und den Positivprozess. :: Bezug durch alle Photohandlungen der Welt.

Illustrierte Hauptpreislifte Nr. 35 kostenlos. ::



Eine hochachtungswürdige Erfindung ist d. orthopädische **Nasenformer „Zello“**, welcher jed. unebene Nasenform verbessert. (Knochenfehler nicht.) Nachtr. tragbar. Preis M. 2.70, besser u. scharf verstellbar M. 5.-. Porro extra. Erfolg garant. Dr. med. F. schreibt: „Mit Ihrem „Zello“ war ich sehr zufrieden, send. Sie bitte noch 3 St. f. meine Patienten.“ **Rote Nasen** Auskaut gegen Rückporto. Spezialist **L. M. Baginski**. Berlin 285/W. 57, Yorkstr. 51.

Geld verborgt Privatler an reelle Leute. 5 1/2%. Ratenrückzahl. 5 Jahre. Klavon E postlag. Berlin 47.

Ringkämpfer,



Kraft-Kettenstrenger, Raubtierdressur, ind. Fakir-Gaulker pp. Geheimnisse, sowie die grössten **Wunder der Welt** sofort umsonst! Schreiben Sie noch heute an: **Artist. Verlag, Dresden, 281/194** Postkarte genügt. 2/1



Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- und Gallenleiden!

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main

Wo nicht am Platze in Apotheken oder einschlägigen Geschäften erhältlich, liefern wir direkt ab Quelle in Kisten à 50 1/2 Liter-Irdoxidflaschen, francofrei jeder Bahnstation Deutschlands, unter Nachnahme von Mark 25.— per Kiste

Thüringer Waldsanatorium
Schwarzeck
 Bad Blankenburg, Thüringer Wald
 für physikal.-diätetische Therapie. Bes. San.-Rat Dr. Wiedebach, 5 Ärzte. Sonderabteilg.: Für Nervenkrankheiten. Für Magen-, Darm-, Stoffwechselkrankheiten. Für Herz-, Frauen- u. chronische Krankheiten. Für Abhärtung u. Erholung. Ausgeschlossen Geisteskranke Taburklose. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt kostenlos.

Bad Wildungen Fürstehof durch Neubau bed. vergrößert.

Hotel **GOECKE**, altrenommiert. Einziges Privathotel mit eigenen Mineral- und Sprudelbädern. :: Allersteren Ranges. Zimmer mit Bad, elektrisches Licht, Lift, Zentralheizung, Vakuum-Reiniger. Telegr.-Adr.: „Fürstehof“. Besitzer **H. Goecke & Söhne**, G. m. b. H., Hoflief.

Endlich erschien
"der Zweite Band, Finessen!"

Horst Schöttler:
Weib, Wahn, Wahrheit
Neue Finessen

brosch. M.3.-, geb. M.4.-
Nähezu **10000 Leser**
gewann der Verfasser mit dem 1. Bande:
"Finessen vom Leben, Lieben, Sagen" und
"der vorliegende neue, mit den originellen
Skizzen, Novellen, Plaudereien."
verspricht einen
noch grösseren, auserlesenen Genuss!

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Verlag von **E. Staackmann Leipzig.**

Literarische Jugend"

Prüfung u. Verlagsvermittlung v. Lyrik, Romanen, Novellen, Humoresken, Feuilletonmaterial. - Korrektur. - Vorteil. Selbstverl. **NEHLS, Charlottenburg 4, Schillerstr. 66.**

Echte Briefmarken Europa-Katalog 2-12



40 altdtsche 1.78, 100 Übersee 1.80
40 deutsche K. 3.-, 200 engl. K. 4.50,
Jahrgang 1912
u. u. gratis.
Albert Friedmann
Druck- u. Verlagsanstalt, LEIPZIG 13

Herz-
Stiefel

befriedigen die
verwöhntesten Ansprüche
Neu Special-Stiefel 1 zu
Herren u. Damen **1/6,50**

Erkennlich
an dem
HERZ
Zeichen auf
der Sohle.

mit dem **HERZ**
auf der Sohle

NEUE KRAFT!
NEUES LEBEN
erregt
Yrmen.

Ärztliche Broschüre
gratis und franko. — Hauptdepot:
Lagerapotheke Regensberg 6, 15
Sonnepothke München 6, 15

Jünger Grosskaufmann und Fachmann,
durchaus gebildet, der Amerika bereist
hat, Christ, mit freien idealen Anschau-
ungen möchte, da verhältnismässig isoliert,
Herrn mit grösserem Vermögen
v. verträgl., freundlichen Charakter kennen
lernen, um m. d. s. s. Hilfe aus wirtschaftliche Ge-
schäfte durchzuführen, u. dab. Freunde z. werd.
Off. u. **N.O.21** an d. Exped. d. „Jugend“ erbet.

Liebe Jugend!

In eine kleine Station Thüringens
kommt eines Tages auch der Herr Re-
gierungsrat zur Revision. Er benötigt zu
der Reife den sog. Revisionswagen. Dieser
wird auf dem Bahnhof losgekuppelt und
bleibt auf dem Geleise stehen, bis ein
Bahnarbeiter den Auftrag erhält, ihn mit
noch einem Arbeiter auf ein Nebengeleis
zu schieben. Er fordert den anderen dazu
auf mit den Worten: „Kumm, Franz, wir
sollen den Dienenwagen niederziehen.“

*

Aus der Schule

Eine Lehrerin erzählt den Kindern vom
Zuge der Kuh und das Gehörte soll nun
schriftlich nachgezeigt werden. Ein kleines
Mädchen schreibt: Die Kuh gibt die Milch
nicht aus dem Mantel, sondern sie wird
gemolken. Wenn sie aber keine Molkerin
hat, dann ist es ein Ochs.

Auf an den Rhein!

Der Rhein und seine Nebentäler, das schönste Stromgebiet Deutschlands

zeichnet sich vor allem aus durch sein angenehmes Klima, seine
unübertroffenen Verkehrsverhältnisse, insbesondere durch die einen
Welttraf geniesende **Köln-Düsseldorfer Rhein-Dampfschiff-
fahrt** und seine vortrefflichen Automobilstrassen. Am Rhein gibt es
die schönsten Ausflugsorte und bietet derselbe den besten Erholungs-
aufenthalt. Die Besucher des Rheins finden in nachstehend bezeich-
neten Hotels vorzügliche Unterkunft und ausgezeichnete Verpflegung.

**Mainz:**

Hotel Hof von Holland

Rüdesheim:

Hotel Darmstädter Hof

Hotel Jung

Bingen:

Hotel Victoria

Bacharach:

Hotel Herbrecht

St. Goar:

Hotel Lillie

Hotel Schneider

Boppard:

Hotel Bellevue u. Rheinhotel

Koblenz:

Hotel zum Riesen-Fürstenhof

Bad Ems:

Kgl. Kurhaus u. „D. Römerhaus“

Bad Neuenahr:

Bade- u. Kurhotel

Bonn's Kronen Hotel

Remagen:

Hotel Fürstenberg

Rolandseck:

Hotel Bellevue vorm. Billau

Hotel Rolandseck Groyen

Königswinter:

Hotel Düsseldorfer Hof

Hotel Europäischer Hof

Grand Hotel Matern

Godesberg:

Hotel Godesberger Hof

Bonn:

Grand Hotel Royal

Köln:

Hotel Continental

Hotel Disch

Domhotel

Ewige Lampe & Europe

Excelsior-Hotel

Monopol-Hotel

Savoy-Hotel

Aachen:

Henrion's Grand Hotel

Düsseldorf:

Hotel Breidenbacher Hof

Hotel Germania

Hotel Heck

Hotel Monopol-Metropol

Park-Hotel

Hotel Royal

Schrittstellern

bietet renom. Buchverlag
Gelegenh. z. Veröffentlich.
nur gut. Werke jed. Gattung.
Offert. unt. B. 2 Haasen-
stein & Vogler A.-G., Leipzig.

Billige Geschenke

geeignet für solche, welche die
„Jugend“ noch nicht kennen,
sind die Probeausgabe unserer
Wochenschrift. Jeder Proba-
band enthält eine Anzahl älterer
Nummern in elegant farbigen
Umschläge. — Preis 50 Pfennig.

Zu haben
in allen
Buchhandlungen

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Bauerntheater

R. Grieb

„Du, Direktor, möcht'it D' net nach 'm zweiten Akt vafindn, daß i a Raibl zu verkaufen hab?“

Anf Wunsch ohne Kaufzahl u. ohne Anzahlung
6 Tage zur Ansicht
 Als Pistole- und Armeepistole eingeführt
 Über 50000 Stück verkauft!



Orig.-Browning-Pistole
 Neuestes Modell, Kaliber 6,35 mit dreifacher mechanischer Sicherung.
 Original-Fabrikpreis Mk. 36.— bei Teilzahlung mit 10% Aufschlag, Monatsrate
 Preisliste Jagdgewehre, Doppelflinten, Drillinge etc. kostenlos.

3M.
Köhler & Co, Breslau 5, Postfach 70,26

TRADE MARK
„Endwell“
 HOSENTRÄGER
Millionenfach

Jeder Hosenträger trägt den ges. gesch. Namen **„ENDWELL“**

Jeder Sockenhalter den ges. gesch. Namen **„CHESTRO“**

D. R. P.
„Chestro“
 SOCKENHALTER
erprobt!

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Kluge CREFELD.

Die



Furryplan
 Doppel-Anastigmat
 in den Lichtstärken
 F: 2,2 F: 6,3
 F: 4,5 F: 6,5
 F: 6.

sind **unübertroffen**
 Katalog ^{№ 13} gratis
Schulze & Billerbeck
 Optisch-mechan. Werkstätten
Görlitz

Vorbildung: I. Einjähr.-Prim.-Abit.-Prüf. I. d. Harang-Anst., Halle S. 72



Deinhard Cabinet

BEVORZUGTE DEUTSCHE SEKTMARKE

Auskunft über alle Reiseangelegenheiten u. rechtsgültige
Eheschliessung in England
 Reisebureau Arnheim - Hamburg W. - Hohe Strichen 15



Volle, feste Büste
 Wenn Sie sich vor Schaden bewahren und ihrer Büste eine wirklich reelle und erfolgreiche Behandlung angedeihen lassen wollen, so verlangen Sie sofort kostenlos Auskunft von
Beligi-Versand, Regensburg D.



Waldorf Astoria Cigarettes

Bad Kudowa
 in Schlesien. — 400 m über dem Meeresspiegel.
 Sommer-Saison: 1. Mal bis November.
 Winter-Saison: Januar, Februar, März.
 Brunnenversand das ganze Jahr. Prospekte u. Auskunft bereitwillig durch **Die Bade-Direktion.**

Herzheilbad
 Stärkste Arsen-Eisenquelle Deutschlands gegen Herz-, Blut-, Nerven- und Frauen-Krankheiten. Natürliche Kohlensäure- und Moorbräder. — Frequenz: 15 904. Verabfolgte Bäder: 144 170. — 19 Aerzte. — Kurhotel „Fürstehof“ I. Rang und 120 Hotels und Logierhäuser.



„**Chromo-Isorapid**“-Platte

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation Berlin SO 36. „Agfa.“

Für die See wie das Gebirge,
für Wälder wie Städte, für
Interieurs, für Trachten, für
Thiere und Pflanzen das Beste:

„**Agfa**“-
Photo-Artikel.

16 seitige illustrierte
„**Agfa**“-Prospekte
mit schlangenhautartigem Umschlag
gratis

durch Photohändler.

Schriftstellern

bietet günstige Gelegenheit zur Veröffentlichung guter Arbeiten in Buchform bei rührigem Vertrieb der Verlag für Literatur, Kunst und Musik in Leipzig.



Studenten-
Utensilien-Fabrik
älteste und grösste
Fabrik dieser Branche.
Emil Lütke,
verm. G. Hüh & Sohn, S. m. h. b.,
Jena in Th. 58.
Man verl. pr. Katalog gratis.

KARLSBADER

BECHERBITTER

IST SEIT ÜBER 100 JAHREN
DER BESTE MAGENLIKÖR!

Echte Briefmarken. Preis
gratis sendet August Marbes, Bremen

Hinter glatter Stirn.

Professor P. schreibt u. a. „Sie könnten Vielen Vieles geben, — wenn sie's wüssten.“ Auszüge aus Zeugnissen: 1) Ihre Charakter-Spiegel vor 12 Jahren, sehr belehrend, eindrucksvoll, direktiv. 2) meine Wissbegier in höchstem Grade erfüllt, 3) verdient d. Prädikat „Bildungsarbeit“, 4) welche eine rüstselhaft genaue exzeptionelle Seelen-Analyse, unvergleichbar jeder Art Deutung. — 20 Jahre handschriftliche Urteile. Zunächst Prospekt. P. Paul Liebe, Augsburg I, B.-Fach.

Liebe Jugend!

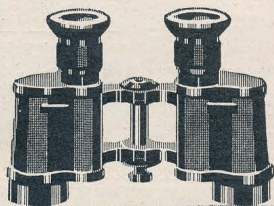
Bei Majors ist Gesellschaft. — Offiziere und Zivilisten mit ihren Damen. Die Rede kommt auch auf das bevorstehende Kaisermanöver. „Wie ist das eigentlich, so ein Kaisermanöver?“ fragt eine Dame. Da antwortet ein Keutnant von der Infanterie: „Gnädige Frau, das Kaisermanöver ist die Erfüllung des flüchtigen Auf dem Bauche sollst du kriechen und Erde fressen dein Leben lang.“

Humor des Auslandes

Sie: „Der Doktor hat mir eine Pfeife nach dem Süden verordnet. Wohin soll ich gehen?“

Er: „Du einem anderen Doktor!“

(Tit-Bits)



ZEISS
FELDSTECHER

Für **Reise :: Sport :: Jagd** Vergrößerung 6—16-fach

Theater - Gläser

Hohe Lichtstärke :: Großes Gesichtsfeld.

Zu beziehen zu gleichen Preisen durch die meisten optischen Geschäfte.
Prospekt T 10 kostenfrei.

BERLIN
HAMBURG
WIEN, LONDON



MAILAND
PARIS, TOKIO
ST. PETERSBURG

MERCEDES



Mk. 12·50

EXTRA-QUALITÄT
Mk. 16·50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

MERCEDES SCHUH- BERLIN
GES- M. B. H. FRIEDRICHSTR. 186

ÜBER 400 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN

VERLANGEN SIE KATALOG 3.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Das bewährte Heilbad

Soden

am Taunus

30 Minuten von Frankfurt a. M.

Bei Erkrankungen der Atmungsorgane und Herzleiden, Nachkrankheiten der Influenza, Rippenfellentzündung, sowie bei Gicht, Rheumatismus und Frauenleiden, Bronchitis und Bronchialasthma

Kurprospekte durch die Kurdirektion

Saison:
April — Oktober

Der WASSERVERSAND erfolgt durch die
Brunnenverwaltung BAD SODEN AM TAUNUS

Fays ächte Sodener Mineral-Tabletten werden aus
den Heilquellen der Gemeinde Soden hergestellt

Wahres Geschichtchen

Nach vollendeter Übung reiten an der Spitze der Malchingerwehrgesellschaft des 1ten Infanterie-Regiments: der Herr Hauptmann, der Herr Leutnant und der Herr Feldwebel. Das Gespräch kommt auf ein neu eingefelltes Zugpferd, einen Wallach, der einen Namen erhalten soll, und zwar einen aus dem römischen Suetonius-Zeitalter.

Der Herr Leutnant schlägt vor: „Laufen wir ihn doch Caesilia, Herr Hauptmann.“

Der Herr Hauptmann hat nichts dagegen.

Da räuspert sich der Herr Feldwebel, und sich militärisch im Sattel zurechtfindend, meint er prompt: „Aber Herr Hauptmann, es ist doch keine Stute!“



Derartige Schönheitsfehler bei

Nase und Mund

wurden beseitigt durch die 1000fach bewährte orthopädische „Charis“, ges. gesch. Deutsch. Reichspatent, K. u. Oesterreich. und Schweizer Patent. 1 25 Pf. Ausland 70 Pf. Mund- u. Nasenformer werden dem Fehler entsprechend geliefert, daher gewünschte Verbesserung angeben. Erfolg garantiert. Pflanzenfaserartikel „Sel gegribt“, Deutsch. Reichspatent, ist anerkannt das Beste gegen fahle, großporige, raue Haut, Mitesser, rote Nasen. Preis 3,—. Professor B. über Charis: Die Sache ist gut, ich werde sie empfehlen, so oft mir Gelegenheit geboten wird. Gebrauchsanweisung mit ärztl. Gutachten des Herrn Oberstabsarzt Sanitätsrat Dr. Schmidt liegen bei. Die Erfinderin A. F. S. Schwenker, Berlin W 57, Potsdamerstrasse 86 B. Sprechstunde nur für Damen 11 1/2 — 6. Herren schriftlich. Montags geschlossen.



+ Schlanke Figur +

erhalten Sie durch Dr. Richters Frühstückskurier. Garant. unschädlich, von angenehmem Geschmack u. glänzender Erfolg. 1 Pak. M. 2,—, 3 Pak. M. 5,—. Institut „Hermes“, München 55, Baderstrasse 5. Zeugnisse. Dr. med. Qu.: Konstatierte 5-6, je sogar 11 1/2 kg Abnahme in ca. 21 Tagen. Hauptlehrer T.: Schon nach dem ersten Versuch mit Ihrem Tee habe ich 11 Pf. abgenommen, trotzdem viele andere Mittel wertlos waren. Frau M. in D.: Habe zu meiner grossen Freude ca. 40 Pf. abgenommen.

CLICHE CONSÉE
MÜNCHEN 5
PLAKATE, KATALOGE
KUNSTWERKE
IN SCHWARZ- u. FARBE, DRUCK
GROSSBRIEF
KOSTENANSCHLAGE U. MUSTER GRATIS

Matrapas

Feinste Cigarette!

3-5 Pfennig

88 SULIMA 88 DRESDEN

Elektrische Artikel
liefern am besten u. billigsten unter Garantie
SCHOENE & Co.,
Frankfurt a. M. — Süd.
Verlag. Sie ill. Katalog Nr. 21.

Wer in der Schule, auf der Akademie, im Examen, in seinem Beruf
„Hervorragendes“

besitzen will, lese RÜHM'S Werke:
Geheimnisse und Lösungen:
Verschiedene Anwendungen der Gedächtniskunst.
Man verlange gratis-Prospekt 7 vom Verlag H. RÜHM,
Darmstadt, Heinrichstr. 105.

Bansin
hinter Heringdorf, Eins der schönsten Ostsee-Bäder. Auskunft durch die Badedirektion gratis.

Kolberg
mit allen mod. hygienischen Einrichtungen. Seinfrieder off. Strand mit kräftigem Wellenschlag. Ausgedehnte Parkanlagen am Strand. Reiche Unterhaltung.

FERIEN AN DER OSTSEE!
Prosp. gratis. Führer d. skmtl. Ostseebäder 30 Pf., frk. 60 Pf. v. Verband Deutscher Ostseebäder, Berlin, U. d. Linden 75a.

CRANZ
bei Königsberg l. Pr.
Stärkter Wellenschlag, Elektr. u. Gasbeleuchtung, Wasserleitung, Kanalis. Auskünfte durch die Baderverwaltung.

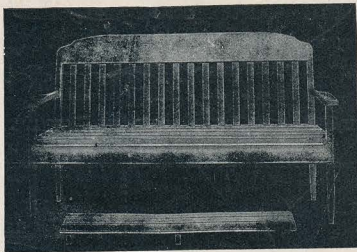
Ost-Dievenow
Sehr beliebtes Sol., Moor- u. Ostseebad.

TRAVEMÜNDE
h. Lübeck. Modernste Badeeinrichtung. Herrliche Umgebung. Beste Wohngelegenheiten. Grosser Sportplatz.

Ostseebad Zinnowitz
die Perle der Ostsee
Prospekt kostenfrei durch die Badedirektion.

bei Danzig, Dienerstrasse
Ruders-Herrn, Strandprom.
Berg-Horchbl. Erzst. See-
badeanstalt, mod. Warmb.
Eleg. Kurhaus, Gr. Sportweide, Waldoper,
Billige Wohn. Prosp. frei d. Baderverwalt.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Müncher „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst G.m.b.H.

Dresden: Ritterstr. 10 Berlin: 30, Unter den Eichen 10 Dresden: 24, Königstr. 23 München: 10, Rosenstraße 10 Hamburg: 10, Jungfernstieg 10 Danneberg: 10, Ringstraße 10

Gartenmöbel

Nach Entwürfen erster deutscher Künstler. Klare einfache Formen. Solid gearbeitet. — Man verlange bei der Geschäftsstelle in Jellerau gegen Einfindung von Mark 1.— das Preisbuch G. 1.

Photograph. Apparate

Nur erstklassige Fabrikate zu Originalpreisen. Neueste Modelle.
Prismenfeldstecher
Bogenmatte Teilzahlung.
Illustrierte Kataloge kostenlos.
Schoenfeldt & Co
Jnh. A. Roscher, Berlin SW,
Schöneberger Str. 8c



Eingetragene Schutzmarke.

D. R. Patent "AQUADENT" erprobte, in 25 Staaten patentierte Ideal - Bekleidung

Garantiert wasserdicht
und dabei doch porös!

Keine Gummi-, Oel- oder sonstige luftundurchlässige Einlage, keine Imprägnierung.

"Aquadent", poröse u. garantierte wasserdichte leichte Einlage zwischen Oberstoff u. Futter, kann in jedem Kleidungsstück angebracht werden.

"Aquadent" ist besser als Gummi!
Von grossem Wert auch für die Tropen!

Preisliste auf Wunsch vom alleinigen Fabrikanten:

Ferd. Jacob in Köln 36, Neumarkt 23. Gegr. 1884.

Liebe Jugend!

Im ersten Tage des neuen Semesters betritt ein Lehrer seine Klasse, in der die Schwachbegabtesten der Schule seiner warten.
„O, ich glaube, ich kenn' Ihnen!" ruft einer der Jungen bei seinem Eintreten.
„Das freut mich," erwidert der Angeredete. „Aber es heißt: Ich kenne Sie!"
„Ne!" klingt es ungläubig zurück.
„Sie ist doch 'ne Frau!"

Während der Abrichtung in der Kaserne. Einjähriger Blümler erhebt mit einem argen Toilettefehler vor dem strengen Korporale, der die Abrichtung leitet. Sogleich bemerkt er die derangierte Toilette des Einjährigen und schreit ihm an: „Einjähriger Blümler, mir scheint, Sie warten, bis Jahna da Wind dö Hosenfirtln zahut!"



Weg damit!

Wenn Orientations-
Hilfsrat „Normal“
macht das Gehen un-
möglich! Weg damit frei
durch E. Kompalla,
Dresden A. 1. 47.
Drei Kreuzennungen!

Nervenschwäche

und Männerkrankheiten, deren inniger Zusammenhang, Verhütung u. völlige Heilung, von Spezialarzt **Dr. Rumler**, Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. Wirklich brauchbar, äußerst lehrreicher Ratgeber u. bester Wegweiser zur Verhütung u. Heilung v. **Gehirn- u. Rückenmarks-Erkrankung**, örtlicher, auf einz. Organe konzentriert. **Nervenzerrüttung**, Folgen **nervenschwächender Leidenschaften** und Exzesse u. s. w. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmänn. Urteilen v. geradezu unschätzbarem gesundh. Nutzen. Für Mk. 1.60 Briefm. v. **Dr. med. RUMLER, Geif 66, Servette.**



Wo Sie gehn und stehn,

selen Sie sich bewußt! Blut ist das Leben. Es bildet, nährt und verjüngt die Organe, stärkt die Muskeln, kräftigt die Nerven, steigert die Lebenskraft. Dieser lebenswichtigen Funktion kann es nur nachkommen, wenn sein Kreislauf ungestört ist. Wer spitze, enge Modeschuhe trägt, klagt über Schmerzen der Zehen, Spannen der Füße, Schwere der Glieder. Auch dumpfer Kopfschmerz, Unlust zur Arbeit, Abgespanntheit und Mattigkeit stellen sich ein. Der Fuß ist im Modeschuh ohne Lebens- ohne Blut, umgeben von penetranter Luft, bei lebendigem Leibe wie eingesperrt. Darum gibt es nur einen Ruff zurück zur naturgemäßen Fußbekleidung! Fordern Sie die Brochure „Die Lösung der Schuhfrage“, die Ihnen auf Wunsch postfrei zugesandt wird, von der **Thalysia Paul Garms G. m. b. H., Leipzig-Co. 200**. Prüfen Sie das Normalschuhwerk System Thalysia, das nach dem heutigen Stande der Schuhindustrie den wissenschaftlichen Anforderungen am meisten entspricht und die anatomischen wie physiologischen Verhältnisse der Füße am gründlichsten berücksichtigt. Wer sich nicht informiert, schädigt sich selbst.

GROSSER PREIS
EX. LOUIS 1904, MAILAND 1906
BRUNNEN 1910, TORINO 1911, DRESDEN 1911

Verhindert
Haarausfall
und
Schuppenbildung

Stärkt den
Haarwuchs.
Belebt die Nerven

Dr. Dralle's
**Birken-
Haarwasser**
Die echte Original-Marke
N. 1, 65 u. 3, 70.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Ein Buch für die Reise und Sommerfrische

ist die sechsten in 2. Auflage (6.—10. Tausend) erschienene

Witzbüchse der Münchner „Jugend“

Eine Auswahl von Witz u. wahren Geschichten aus verschiedenen Jahrgängen der „Jugend“.

Preis:

Mk. 1.50.

Preis:

Mk. 1.50.



8 Bog. Ostini in
farbig. Umschlag
von Paul Rieth.

Mit einem Ge-
leit-Gedicht von
Fritz von Ostini.

Die Befürchtung, daß die Lektüre einer Witz-Sammlung ermüdend wirkt, ist bei der „Witzbüchse der Jugend“ ausgeglichen. Die Auswahl ist vorsichtig getroffen, ein Schläger löst den andern ab und man hat seine helle Freude, den in vielen Jahrgängen verstreut liegenden Humor gesammelt vor sich zu haben. Das Buch empfiehlt sich von selbst. Ueberall vorrätig, auch in Bäder- und Bahnhofs-Buchhandlungen. Bei Voreinsendung von Mark 1.70 direkt vom

München, Lessingstrasse 1.

Verlag der „Jugend“.

Hut ab

vor der vorzüglichsten Wirkung
der allein echten

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Nudobad.

Sie ist unbedingte eine der besten
Seifen gegen Hautverunreinigungen,
Gautauschläge, wie Witterler,
Fünfen, Blüthen, Hautröthe u. s. w.
Zusatz 50 Pf. Feiner macht der
Cream, Dada (Milchmilch-Cream)
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.,
überall zu haben.

Von der Kgl. Hofoper
**Münchener Schauspiel- u. Redekunst-
Schule**
von Otto Küßlig, k. b. Hofschauspieler, München, Ludwigsstr. 17b.
Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. — Hervorragende Lehr-
kräfte. — Aufführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.



Herrliche Büste, elegante Figur,

erhält jede Dame sofort, d. unseren Büstenformer
„**ISIS**“ anwendet, kein Pulver, kein Creme, kein
Aufsaugen der Brust. Kein monatlanges Hoffen
und Harren! Nein, **sofort** kann jede Dame
durch Büstenformer „**ISIS**“ eine elegante Figur
erzielen. 14 Weltpatente. Feinste Referenzen.
Ausführliche Broschüre versendet gern kostenlos
„**ISIS-HAUS**“, Berlin-Pankow 104.

Muiracithin

Die sich auf eine **Reihe von Jahren** erstreckenden
pharmakologischen und klinischen Untersuchungen
selten einer **Zahl erster Professoren** und
bekanntester Aerzte haben die **eminente Wirk-
saktmit des Muiracithin erwiesen**, speziell
in Fällen von **vorzeitiger männlicher Neuro-
asthenie und sonstigen neuroasthenischen**
**Erkrankungen des Nervensystems, wie ner-
vöse Depressionen, Unlust, Kopfschmerzen auf neuro-
asthenischer Basis, Appetitlosigkeit usw.**

Ausführt. Literatur m. Gutsichten jed. Interessenten kostenfrei durch die
Fabrik. — Preis des Muiracithin pro Fl. mit 50 Pillen Mark 6.—
mit 100 Pillen Mark 10.—

erhältlich in allen Apotheken.

Fabrik: **Kontor chemischer Präparate Ernet Alexander, Berlin O. 2/20.**
Warnung: Ersatzmittel und Imitationen weisen man im eigenen
Interesse zurück.

Versand-Apoth.: Berlin: Engel-Apoth., Kanonenstr. 43. München: Ludwigs-
Apoth., Neuhauserstr. 8, Schützen-Apoth., Schützenstr. 2, Adler-Apoth.,
Sendlingerstr. 13, Englische Apoth., Sonnen-Apoth., St. Anna-Apoth.,
Frankfurt a. M.: Engel-Apoth., Gr. Friedbergstr. 4. Saarbrücken: Litz-
manns Apoth., am Markt. Stettin: Apoth. z. Greif. Wien VII: Hirschen-
Apoth., Westbahnstr. 19. Leipzig: Hofapoth. z. weißen Adler, Hainstr. 9.
Hamburg: Adler-Apoth., Steindamm 84.

KLINGER.

MÜLLER EXTRA

MATHEUS MÜLLER, SEKTKELLEREI ELTVILLE
HOFLIEFERANT SR. MAJESTÄT DES KAISERS

**Himmel
zuwink!!**

Wer sich seinem Sport mit
ganzer Seele ergeben hat,
der gibt ihn nie mehr auf.
Bist du der Anstrengun-
gen und Beschwerden un-
gewohnt, so nimm anfangs

DALLMANN & Co., Schierstein a. Rh. bei Wiesbaden.

Liebe Jugend!

Die einzige Tochter einer wohlhabenden
familie macht eine gute Partie. Für die
Aussteuer wird nichts gespart. Eine be-
kannnte firma richtet hilfsbereit die Woh-
nung ein. Die Bekannten werden vor der
Hochzeit eingeladen, das neue Heim zu be-
sehen. Überall fallen Dafen und andere
Kunfgegenstände, an denen noch die Preis-
zettel hängen, auf.

Auf eine verwunderte frage eines Be-
kannnten kommt die Antwort: „Hiervon
können Sie sich ausdenken, was Sie als
Hochzeitsgeschenke machen wollen.“

*
Es ist die Stadt der Ausländer. Da biele,
wie überall in Deutschland, verjimmelt wer-
den, so ist man in einigen Cafés dazu ge-
schritten, jedem Ausländer die Flagge seines
Staates en miniature auf den Tisch zu
stellen. Vor einigen Tagen nun wurde ich als
Gast eines Finnländers an dessen Stam-
misch geführt, wo auf dem Tisch die Flaggen
von Finnland, Norwegen, Frankreich ze-
mangten. Sagte die Flagge des Regent-
landes San Domingo war vertreten. Als
guter Deutscher hat ich dann den fernver-
reichten Kellner um die deutsche Flagge.

Nach einiger Zeit kam er zurück mit den
Worten: „Ich bedauere sehr, die deutsche
Flagge besitzen wir nicht!“

die **echten**
KOLA-

Pastillen

Marke **Dallmann**

Schachtel 1 M. in Apotheken
und Drogenhandlungen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Passet genau. Anerkant als Ersatz für Massarbeit

Fliegende Damen- und Herren-Schneidemaschine
M 1450 1750
 in zwei Größen

Dieserlei Maschine bedient sich besonderer Pflege, auch die Jugend sollte deshalb nur eine Maschine-Anerkennung tragen.

- GERMANY**, Leipzig Str. 19
 Köpferstr. 22-24
 Trautzschstr. 18a
 Politzstr. 57, 58
LACHEN, Thonbergstr. 4

Chasalla

Schuhgesellschaft m b H

Grattbrotschöden auf Verlangen

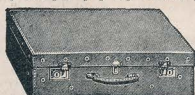


Winterstein's moderner Ideal-, Hand- u. Coupeköffer



Billige Handkoffer, Kleider- und Velocardonten mit braunem Seggenleder resp. Segeltuch bezogen.

- | | | |
|---------------|-----------------------------|------|
| Nr. 4027 m. 1 | Schloss, ob-Ecken 60-100 M. | 3,75 |
| 5308 1 | 65-80-114 | 4,25 |
| 5399 1 | 70-80-114 | 4,50 |
| 5400 1 | 75-80-114 | 4,75 |
| 6004 2 | mit 8 60-80-114 | 7,75 |
| 6905 2 | 65-80-115 | 8,25 |
| 6906 2 | 70-80-116 | 8,75 |
| 6907 2 | 75-80-117 | 9,25 |



- Konkurrenzlos! Braun, glatt Rindleder, keine Imitation.**
- | | | | |
|----------|-------------|----|---------|
| Nr. 7210 | 45-32-16 cm | .. | M. 20,- |
| 7220 | 50-33-16 | .. | 22,50 |
| 7221 | 55-34-16 | .. | 25,- |
| 7222 | 60-35-16,5 | .. | 28,- |
| 7223 | 65-36-18 | .. | 31,- |
| 7224 | 70-37-18 | .. | 35,- |
| 7225 | 75-39-19 | .. | 39,- |

- Winterstein's eleganter Rindlederkoffer.**
- Solid, leicht, ungewöhnlich modern, elegant, hochlegant, von in hell glänzendem Ia grobgranigem (Elefantennarben), braun, oder Krokodillrindleder.
- In Größen von 55 bis 75 cm Länge.
- Nr. 47,-, 52,-, 58,-, 64,-, 70,-

F. A. Winterstein, Leipzig 7, Heinstraße 2. Grösse illust. Preisliste kostenfrei.

Man befrage seinen Arzt wegen:

BLUTAN

Alkoholfreies, organisches Eisen-Mangan-Blutarmul Präparat gegen

nach Dr. Karl Dieterich-Hollenberg's Wohlgeschmeckend, billig, leicht resorbierbar! Spezialmittel für Kindererkrankungen bewährt.

In allen Apotheken zu haben.

Blutan, Wein	1 Flasche M. 1,25
Aren-Blutan	1 Flasche M. 1,25
Brom-Blutan	1 Flasche M. 1,25
China-Blutan	1 Flasche M. 1,50
Diabeter-Blutan	1 Flasche M. 1,25
Jod-Blutan	1 Flasche M. 1,50

Chemische Fabrik Hollenberg A. G. vorm. Eugen Dieterich in Hollenberg (Sachsen).

Treu-Bank Aktien-Gesellschaft in Eisenach 61. Spezial-Institut für Privat-Kredite.

Gewährung von Darlehen an Privat-Personen jeden Standes. Gewünschte schriftlich erbeten. Dieselben sind als abgelehnt zu betrachten, wenn innerhalb 3 Tagen nicht beantwortet.

Aquarien

Fische, Pflanz, Heizaquarien M. 2,50 - 10,- Terrarien und Tiere. Elektr. Springbr. M. 30,-. Luftversb. Vögelkäfige, etc. Kart. 200 Abb. frei.

A. Glaschker
 Leipzig 145.

Hautleiden!

Ausschläge, Flechten, offene Beine, Geschwüre. Ich gebe jedem gerne kostenlos Auskunft, wie viele Personen von diesen lästigen Leiden befreit wurden.

Krankenschwester Marie Wiesbaden B 178
 Nikolaistraße 6.

Liebe Jugend!

Ich habe des Abends Herrenbesuch; einer meiner Gäste will gleich nach Tisch fortgehen. Da es mittlerweile 10 Uhr geworden ist, erühdet er mein von der Kultur noch unbeeledetes Hausmädchen aus Crimmitzschau, ihn herunter zu lassen. In unverfälschtem Sächsisch erwidert sie ihm: „Bei uns Brauch mer nicht nimmer ze gehn, mit hams Uaberdrem hier om.“

Das zehnjährige Anneli einer ziemlich kinderreichen Arbeiterfamilie aus der Uadbarthchaft kommt häufig zu uns und fo auch heute und erzählt: „Mittag hat uns die Mutter Pfannfuchen gemadht. Die waren gut; Mutter hat sie ausgeteilt. Ich hab' drei bekommen, Jaffl auch drei, weil wir die Zetleren sind, Georg zwei, und Sepp auch zwei und Harlt vier.“ Auf meine verunderte Frage: „Aber der Harlt ist doch der Kleinste, warum hat denn der vier Pfannfuchen bekommen?“ lautete die Antwort: „Ja, weil der frank ist.“

Wer weise ist, nimmt einen KODAK mit auf die Reise.

KODAK-BILDER sind die schönste Erinnerung an gelebte Freuden.

Alles ohne Dunkelkammer.

KODAK-Apparate und KODAK-Zubehör sind bei jedem photographischen Händler erhältlich. — Man achte auf die Marke „KODAK“. — Neuester Kodak-Katalog Nr. 85 und Kodak-Broschüren auf Verlangen gratis und franco.

KODAK G. m. b. H., Wien, Körntnerstrasse 16.

KODAK Ltd., St. Petersburg, 19, Dolzheina Konjuschaja.

KODAK Limited, Brüssel, 36, Rue de l'Ecuyer.

KODAK Ges. m. b. H. BERLIN
 Markgrafen-Strasse 92/93.



Bade mit Silvana!

Köstliche, aus den kräftigsten Wurzeln des Hochwaldes und der Alpenwiese gewonnene Essenzen in den Sorten Kiefernadel, Waldkräuter, Lavendel, Kalmus etc. Silvana-Bäder beeinflussen Haut, Nerven, Atmung und Stimmung auf das glücklichste, spülen Ermüdungsstoffe vom Körper fort und erfüllen ihn mit wundervoll keuschem Duft. Silvana-Bäder werden daher auch von Tausenden von Ärzten verordnet, sind in Weltbädern und Sanatorien anerkannte Kurmittel und haben sich in der häuslichen Kinderpflege (Silvana-Kalmus) glänzend bewährt. Original-Flacons für 6 Kurbäder oder 12 Erfrischungsbäder

und mit Tropfer zu Abwaschungen etc. (10 Tropfen = 1/2 Pfennig auf eine Waschschißel) **3 Mk.**, in Österreich **4 Kr.**, in Apotheken, Drogerien, Parfümerien; andernfalls weist sofort nächste Bezugsquelle nach die Fabrik **Max Elb, Dresden.** Inh. der K. S. Staatsmedaille und der Gold. Medaille d. Int. Hygiene-Ausstellung Dresden.

Couleur - Artikel

In bester Ausführung
Katalog gratis und franko.

Carl Roth,
Studenten-Utensilien-Fabrik,
Würzburg M.

Rn!

Adler
Schnell-Nähmaschine
Vorzügliches Fabrikat.

H. Koch & Co. Act. Ges. Bielefeld.



Katalog interess.
Bücher gegen 20 Pfg.
(Briefm.) Dies. Betr.
wird bei Best. gugehr.
Er wird nur
gefordert,
um unnutzer
Neugier zu
steuern.
O. Schladitz & Co.
Berlin W. 57
Bilowstr. 64. J.

Haut-Bleichcreme

Wirksam erprobtes, unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt „Chloro“ vom Laboratorium „Leo“, Dresden 3 P. Tube 1 Mark. Bei Einsendung von 1.20 Mark franko direkt oder durch alle Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümerie-Geschäfte.

„Chloro“
bleicht
Gesicht u.
Hände in
kurzer Zeit
rein weiss.

Monte Christo-Feder

Für die modernen
englischen Schriften



Ferner größte Auswahl in erstklassigen Stahlschreib- und
Zeichenfedern und feinsten Federhaltern

Gegründet 1843

Carl Kuhn & Co.

Fabrik und Niederlage **WIEN**
DEPOT für Deutschland u. die Schweiz **STUTTGART**
Marienstr. 37

Zu beziehen durch jede Schreibwarenhandlung Deutschlands,
Österreich-Ungarns und der Schweiz.



Ueberproduktion Rich. Rost

„Warum wird denn immer wieder vertagt,
die Sache könnte doch schon erledigt sein?“
„Ja, erlauben Sie, die vielen Juristen
wollen doch beschäftigt sein!“

Wasser + Feuer = Eis

Durch unsere neue Eismaschine kann man hartes krystallklares,
auch bakterienfreies

EIS

überall – billig
zu jeder Zeit
ohne Chemikalien
ohne Kraft
und ohne Säuren

herstellen. 1 1/2 und 3 Kilo-Produktion in 1 Stunde, 6 oder 12 Kilo-
Produktion in 2 Stunden.

Verlangen Sie Prospekt von der

Deutschen Eismaschinen-Gesellschaft m. B. H., Berlin W 9,
Linkstrasse 17. Tel. Lützow 2020. Tel.-Adr.: Schnellreis-Berlin.

Hassia-Stiefel

prämiert Düsseldorf mit der
Goldenen Medaille,

das Eleganteste,
Solideste,
Preiswürdigste.



Verkaufsstellen d. Plakate
kenntlich. Katalog bei An-
gabe der Nr. 52 gratis.

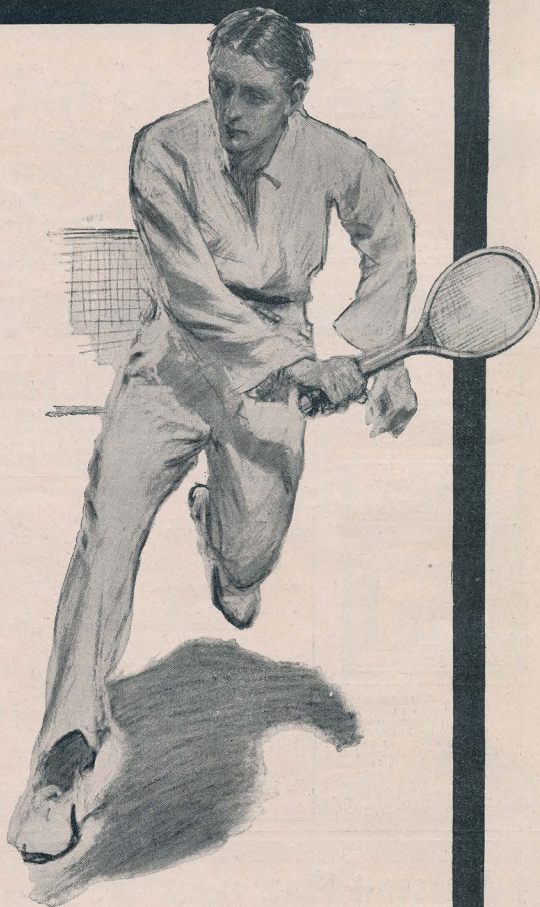
Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Wer einen Sport ausübt

sollte nie ohne „4711“
Eau de Cologne“ sein.
— Denn „4711“ ist das
idealste Erfrischungs-
Mittel. — Wenn erhitzt,
gibt „4711“ Eau de Co-
logne“ stets erquickende
Abkühlung und köst-
liche Frische. — Alle-
zeit von ausserordent-
lich anregender und stär-
kender Wirkung auf Haut
und Körper. — Die er-
schlafte Nerven wer-
den belebt und erhalten
neue Spannkraft.

Man bediene sich indes
nur der Marke „4711“!



4711.  **Eau de
Cologne**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Die Schlacht im preussischen Abgeordnetenhaus

erhält soeben eine unerwartete, allgemein befriedigende Erklärung: die Szenen waren auf Wunsch einer Kinematographenfirma arrangiert worden zur Aufnahme eines Films „Parlamentarismus bei den Südfesinsulanern.“

Bravo!

Endlich einmal wieder
Nektar der deutsche Geist
Sein Adlergefieder,
Sob die schlättrigen Lider
Und sah in die Sonne dreist!
Was war? Es galt, zu seinen
Nur, daß noch scharf
Sein Schnabel und seine Fänge
Und ihm feiner zu enge
In die Schultern darf;
Walt: deutsche Wehre...
Und sich! Diesmal
Liefen die Herrn Vertreter
Des Volkes einmal Schweigen
Gehader und Gezeter

(Nur der rote Zettelwetter
Wußte sein altes Sprüchel!)
Gretinen vom „††† Kapital!“)
Folgten allzumal
Der Stimme der Ehre —
Brav, deutscher Michel!
Eas war wieder ein Tag
Von gutem, altem Schlag —
Taß Gott sie die mehr!

A. D. N.

SoFoller

Zu dem Sokolkongreß in Prag sind die
Unterrichtsminister von Rußland, Serbien,
Bulgarien, Montenegro, Frankreich und England
eingeladen worden. Ungarn ist wegen seines Ver-
haltens den Kroaten gegenüber und Italien wegen
seiner Zugehörigkeit zum Dreieind nicht einge-
laden worden.

Wir haben den Präsidenten des Teilsau-
schusses, Herrn Wenzels Schriftpsind, in dieser
Angelegenheit interviewen lassen. Er erklärte unserm
Vertreter: „Können wir doch nicht Kretzi und
Pletti einladen. Haben wir auch das Könni-
reich Bönnen nicht einladen, weil der bönni-
sche Könnik Wenzel derr Birre das den heiligen
Jochann von Neppommuk getötet. Trinken
wir bei Fest auch kein bairisches Bier, weil
Magimilian von Baiern hat geschlagen bönni-
sche Könnik bei Weissen Berik. Aber
werden wir Ungarn vielleicht doch noch ein-
laden, weil Ungarn ist trotz alledem Kultur-
nation, denn es bereitet das, ohne was der
gebildete Mensch nicht kann leben, — den
Elinowig.“

Khedive

Weshalb Herr Isidor Meier nicht Reserve- offizier werden durfte

(Offizielle Auskunft)

Vor allem sei anerkannt, daß Herr
Isidor Meier körperlich und geistig
vollauf die zum Reserveoffizier erforder-
lichen Eigenschaften besitz. Wir wären
sogar überzeugt, daß er alle Pflichten
herrorragend erfüllen würde, aber:

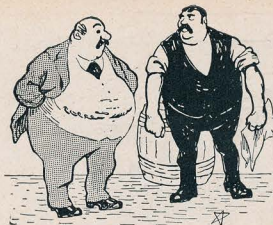
1. Das Dienstmädchen der Urogroß-
mutter des Herrn Meier hatte ein
Müttermal auf der linken Hüfte.

2. In einem Hause, auf dem der
Schwager des Onkels des Herrn Meier
eine Hypothek stehen hat, wurde vor
zehn Jahren einmal ein Einbruch verübt.

3. Ein Vorfahre des Herrn Meier,
ein gewisser Adam, verließ gegen die
Subordination, indem er trotz ausdrück-
lichen Verbotes in einen Apfel biß.

Aus diesen Gründen wäre es zweck-
los, Herrn Meier zum Reserveoffizier
vorzuschlagen. Daß Herr Isidor Meier
zufällig Jude ist, hat natürlich bei dieser
Entscheidung nicht im geringsten mit-
gespielt, ebensowenig wie es bei christ-
lichen Soldaten ein Hindernis für die
Reserveoffiziers-Qualifizierung ist, wenn
ein naher Verwandter wegen Falch-
spiels oder Kleptomanie verurteilt wurde.

Karlchen



Der Wahrer des Hausrechts

„Ja, nach Berlin mößt i, Herr Wier!
Wissen S, da haben S in preußischen Ab-
geordnetenhaus vier Schulzeit und a Haupt-
mann braucht, um oan Sozi nausz feiern, döS
Fann i alloa b'fog'n!“

Das rasende Zentrum

In der Duellfrage hat das Zentrum
eine sadme Resolution eingebracht.

Das Zentrum schäumt. Ein wilder Orkan
Wart haushoch im Strome die Wellen.
Es drohte das reißende Wasser den Kahn
Des Heeringens jäh zu zerfellen.
Es rasete der Strom und es heulte der Sturm,
Sie brausen an Heeringens Schwelle,
Und wartend erscholl's aus dem Zentrumstrum:
„Sinnweg mit dem sünd'gen Duell!“

Auf einmal ward aus dem wilden Orkan
Der Zephyr, der säuselnde, schwache,
Des rasenden Stromes brauende Bahn,
Sie wurde zum plätschernden Bache,
Wo eben noch rollender Donner gebrüllt,
Erschallend jetzt liebliche Lieder.
Des Zentrums Mienen, die eben noch wild
Gehelkt, erhellen sich wieder.

Des schwarzen Heerbannes Resolution
Klingt weit in germanischen Landen.
Herr Heeringens ruft mit verbindlichem Ton:
„Mit der bin ich einverstanden.“
Die schmetternde Tuba, sie wurde ganz still,
Jetzt klingt die Schalmel an die Ohren.
Erst kreischen die Berge mit lautem
Gedrüll,
Dann wurde ein Mäuslein geboren.
Friedo



A. Schmidhammer

Alarm in der gemischten Liebesidylle Samoas
„Erzberger kommt mit dem Simultan-Standesamt!“

Nischmach oder Kaffe?

So? So! Die schwarz- und weiße Ehe hat
Nun Euren Segen! Den die Einen gaben
Aus frommen Absicht vom Konkubinat, —
Die, weil sie den Verbrüderungskoller haben, —
Und Gene, weil es ihr einziges Tat,
Etets mit der „Menschenwürde“ hochzutragen!
Drum: „Nehmt Euch, Kinder!“ —

Hergotzaktament,

Spiel Schwiegermutter jest ein Parlament?

Sib's keine Politik der bessern Rasse?
Nichts von Kulturbeuussfin? Kein Geseß
Der Zuchtmaß? Ist das mondscheinblasse
Humanitätsgebul, das Geseßwüß
Von Christlichkeit, der Freiheit hohle Kaffe —
Ist's denn ein Grund, daß ich mich selbst jereht,
Mein Volkstum, meine Sprache und mein Blut
Laff untergeh in einer fremden Flut?

Heißt das, die deutsche Bildung weiterbauen,
Daß ihr euch Hottentottenweiber nehmt?
Gibt's keine guten, starken, weißen Frauen,
Danor gibt's ein Kafferschnauzer schänd?
Ist das Gedächtnis jener Zeit verfehmt,
Als diese Frau'n sich ließen niederhauen
Von jener selbst schwarzen Negerhande
Für euch? Treuer, als ihr dem Heimatlande?!

I denkt dran, ihr da unten! Mag auch wild
Der Durst der Sinne euch zuweilen treiben,
Daß ihr ihn aus den schwarzen Pfählen stillt,
— Ihr dürft euch nicht durch diesen Trank entleiben!
Denkt, daß euch eine reine Quelle quillt!
Ist aber, Mutterlosk heroben, gilt
Nur mehr als jenen, das Geseß zu schreiben:
Deutsch sein ist alles! Deutsch sein, —
deutsch bleiben!!

A. De Nora

Doppelwähung

Der Abgeordnete Arendt kämpfte im Reichs-
tag wie ein Löwe für das Recht der kleinen
Parteien, während er früher im „Tag“ solche
Zwergbildungen als ungesund und überflüssig be-
kämpfte hatte. Der Abgeordnete Schulz meinte, das
sei kein Widerspruch; man müßte
zwischen dem Schriftsteller Arendt
und dem Abgeordneten Arendt
unterscheiden.

Sehr richtig! Der Abgeor-
nete Arendt und der Schriftstel-
ler Arendt sind nicht nur nicht eins,
sondern sie sind vielmehr über die Frage
der kleinen Parteien in entsetzliche Dis-
ferenzen geraten. Ieber von ihnen ver-
teidigte seinen Standpunkt mit großer
Energie und nannte die abweichende
Ansicht des andern grundlos und falsch.
Der Streit wurde immer erregter und
artete schließlich in Beleidigungen aus;
der Schriftsteller Arendt nannte
den Abgeordneten Arendt einen
Tor und diefer den erersten einen Star-
schaf. Es wäre beinahe zu einer Pi-
stolenforderung gekommen; indes ge-
lang es der Intervention des Men-
schen Arendt, den Abgeordneten
Arendt mit dem Schriftsteller Arendt
wieder zu versöhnen.

Max



Berliner Telegramm nach Wiesbaden

Soeben gut erhaltener Exminister ausgegraben. Inskription Wermuth. Wird im Rathaus an erster Stelle Aufstellung finden. Besonders Kopf sehr gut. Fachleute wundern sich, wie diese Figur zu Zylinder kommt.

Der neue „Ober“ von Berlin

Herr Kirchner, der einst warten konnte,
Bis ihn — wenn auch ein bißchen spät —
Die Gnade Sr. Majestät
Mit einem milden Strahl besonnente ...
Er geht.

Herr Wermuth, der das Gehen lernte,
Wie es dem starken Manne frommt,
(Wenn es auch scheinbar schlecht bekommt,
Indem, daß Huld ihn nicht besternte) ...
Er kommt.

Wie seltsam mischen sich die Karten;
Man fragt sich still von ungefähr:
Kommt dieser Ex-Schachsekretär
Gleich weiter — oder muß er warten
Wie Er?

Bedenklich stimmt ein steifer Rücken,
Tobend die Jugend spricht entzückt,
Indes sie kräftig Beifall nicht:
Man wünscht, sich ferner nicht zu bücken ...
Wenn's glückt!

ET ESS

Gebet der Junker vor der Schlacht im preuß. Abgeordnetenhaus

Schusmann, ich rufe dich!
Brüllend umwölkt mich der gierige Sozi.
Dane, vermöble sie, tritt in den Kot sie!
Heilig sei Schusmann, du Gott für mich!
Schusmann, du helfe mich!

Schusmann, du helfe mich!
Schleife den Frevler, den Schuft
durch die Gassen,

Der nicht ein Hoch schreit auf's
Wahlrecht der Klassen!
Fest soll es stehen und ewiglich!
Schusmann, ich danke dich!

Schusmann, ich danke dich!
Ob auch die Linke empört uns begaffe,
Du bist mein Trost, meine geistige Waffe!
Gegner im Landtag dulde ich nicht!
Schusmann, ich rufe dich!

Karlchen

Niklay Hafid

„Hausmarschall, ich müßt' mal notwendig
auf's W. C.!“
„Tawohl, Majestät. Ich werde gleich die
französische Erlaubnis einholen.“



Himmelschlüsselchentag in München

Erich Wilke

„Zehn Pfennig das Stück! Zugunsten des Pensionsfonds bayrischer Minister! Wer seinen Serbling liebt, kauft ein!“

Herausgeb.: Dr. GEORG HIRTH; Redakt.: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, K. ETLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: I. v. F. LANGHEINRICH, für den Inseratenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH'S Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Oesterreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Oesterreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Preis: 40 Pfg.